Nr. 26. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 16. Januar 1890.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zur Thronrede.

Wer nach den Ankündigungen der Oppositionspresse erwartet hätte, daß der Inhalt der Thronrede von nicht großer Bedeutung sein werde, wird nach Kenntnißnahme derselben eines Besseren belehrt sein.

Neben den bedeutungsvollen Hinweisen auf die gesicherte auswärtige Lage und die günstige Finanzlage Preußens, beides die Ergebnisse weiser internationaler und Erwerbs-, sowie staatswirthschaftlicher Politik, sind insbesondere drei Momente von hervorragender Bedeutung aus dem Inhalte der Thronrede hervorzuheben.

Während mit der Erleichterung von direkten Staatssteuern und Schul- und Kommunallasten bereits so kräftig vorgegangen ist, daß in Preußen im laufenden Jahre Entlastungen der Steuerzahler im Gesammtbetrage von etwa 90 Millionen zu erwarten sind, hatte das weitere mit der Reichssteuerreform nach wiederholten Kundgebungen verfolgte Ziel der Verbesserung der Beamtenbesoldungen nur in sehr unzureichendem Maße bisher Berücksichtigung finden können. Neben Einzelaufbesserungen hatte allgemein nur die Beseitigung der Wittwen- und Waisengeldbeiträge stattgefunden. Jetzt wird eine allgemeine Aufbesserung der Bezüge und zwar nicht blos für die Unterbeamten, wie dies im Reiche angeregt ist, sondern auch für die mittleren Beamten in Aussicht gestellt. Es erhellt schon aus diesen Angaben, daß es sich um eine Maßregel von sehr erheblicher, insbesondere auch finanzieller Bedeutung handelt. Die Zahl der Unterbeamten allein übersteigt 80,000 und ihre Bezüge werden mit 100 Millionen Mark kaum überschätzt. Die in parlamentarischen Kreisen vielfach ausgesprochene Ansicht, daß die Regierung etwa 15 bis 20 Millionen zur Durchführung werde bereitstellen müssen, entbehrt daher der Wahrscheinlichkeit nicht.

Der Satz über die Reform der direkten Staatssteuern macht einen dicken Strich durch alle jene Unterstellungen der Opposition, als ob diese Reform ins Stocken gerathen sei. Auch nicht entfernt ist davon die Rede. Die eingetretene Verzögerung beruht lediglich auf der von echt konstitutionellem Sinne diktirten Absicht der Staatsregierung, den bei der Berathung des Antrages Huene bekanntgegebenen Wünschen der Volksvertretung Rechnung zu tragen. Wer jenen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses mit Aufmerksamkeit gefolgt ist, wird in der That der Ueberzeugung sich nicht verschließen, daß dadurch für die Staatsregierung eine wesentlich veränderte Sachlage geschaffen ist und daß sie nur den Wünschen der Landesvertretung entgegenkommt, wenn sich die Reform der Einkommensteuer jetzt mit der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer verbindet.

Vielleicht am bedeutsamsten von allen Sätzen der Thronrede ist derjenige, welcher sich auf die Ausstände in den Kohlenrevieren bezieht. Er ist bedeutungsvoll sowohl betreffs der ernsten Auffassung in Bezug volkswirthschaftlicher Tragweite und der ordnungstörenden Wirkung jener großen Ausstände als betreffs des in demselben ausgesprochenen Urtheils über das Verhalten der streikenden Theile. Dasselbe steht in bemerkenswerthem Gegensatze zu der Auffassung der demokratischen und auch eines Theiles der extremkonservativen Presse und entzieht der Unterstellung, als ob diese Auffassung den Anschauungen der Staatsregierung entspreche, ganz den Boden. Besonders beachtenswerth ist in dieser Hinsicht sowohl die starke Betonung des von jener Presse so gerne todtgeschwiegenen Kontraktbruches und der verübten Gewaltthätigkeiten als die unbedingte Anerkennung des weitgehenden Entgegenkommens der mit Vorliebe von der Hetzpresse als „hartnäckige Geldprotzen" hingestellten Arbeitgeber und der dabei von diesen letzteren bewiesenen patriotischen Zurückstellung ihrer eigenen Interessen. Mancher „Arbeiterfreund", welcher bisher pharisäerhaft über die Zechenverwaltungen abgeurtheilt hat, wird jetzt bei sich selbst Einkehr halten können und seine eigene Interessenpolitik mit dem Maße jener patriotischen Zurückdrängung eigener Interessen messen können, für welche die Thronrede so beredte Anerkennung ausgesprochen hat. Bedeutungsvoll und verheißend zugleich für die ruhige Weiterentwickelung der Arbeitsverhältnisse ist endlich die bestimmt ausgesprochene Erwartung, daß angesichts des über die Grenzen des eigenen Interesses hinausgehenden Entgegenkommens der Arbeitgeber die Ausgleichung von Meinungsverschiedenheiten in der Zukunft auf dem Wege vertrauensvoller Verständigung und nicht im Wege des Interessenkampfes zu erfolgen habe. Sie zeigt den Arbeitern, daß die Grenze erreicht ist, bis zu welcher sie von den Organen des Staates eine Thätigkeit für ihre Interessen dann erhoffen dürfen, wenn sie denselben die Anerkennung im Wege der Streiks erzwingen wollen. Dies muß und wird aufklärend und beruhigend wirken und so dazu dienen, die sicher von allen Patrioten getheilte Hoffnung aufs neue zu kräftigen, daß die durch die Sozial- und Wirthschaftspolitik herbeigeführte Sicherung der wirthschaftlichen Lage die Masse der arbeitenden Bevölkerung allmälig mit Zufriedenheit erfüllen und so wieder ganz dem Vaterlande anschließen wird.

Deutschland.

Berlin, 15. Januar. Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf zugegangen, betreffend die Ausdehnung des Gesetzes vom 3. März 1850 über den erleichterten Abverkauf kleiner Grundstücke auf unentgeltliche Abtretungen einzelner Gutstheile oder Zubehörstücke zu öffentlichen Zwecken. Er lautet: § 1. Die Vorschriften der §§ 1, 3 und 5 des Gesetzes vom 3. März 1850, betreffend den erleichterten Abverkauf kleiner Grundstücke finden auch dann entsprechende Anwendung, wenn einzelne Gutstheile oder Zubehörstücke zu öffentlichen Zwecken unentgeltlich abgetreten werden. In diesem Falle darf ein Unschädlichkeitszeugniß im Sinne des § 2 des Gesetzes vom 3. März 1850 nur ertheilt werden, wenn das abzutretende Trennstück im Verhältnisse zu dem Hauptgute von geringem Werth und Umfange ist und wenn die durch die öffentliche Anlage herbeigeführte Werthserhöhung des Hauptgutes den Werth des Trennstückes erreicht. § 2. Die Abschreibung des unentgeltlich abgetretenen Trennstücks vom Grundbuchblatte des Hauptgutes kann erfolgen, wenn die Auseinandersetzungsbehörde bescheinigt hat, daß mit der Ausführung der öffentlichen Anlage begonnen sei. § 3. Den Bestimmungen des gegenwärtigen Gesetzes unterliegen auch die vor dem Inkrafttreten desselben stattgefundenen unentgeltlichen Abtretungen einzelner Gutstheile oder Zubehörstücke zu öffentlichen Zwecken.

— Dem Abgeordnetenhause ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten bereits der „Bericht über die Ergebnisse des Betriebes der für Rechnung des preußischen Staates verwalteten Eisenbahnen im Betriebsjahre 1888—89" übergeben worden. Die gesammten in dem genannten Jahre im Betriebe befindlichen Eisenbahnen mit normaler Spurweite betrugen danach 23,020,74 Kilometer. Das gesammte für diese Eisenbahnen verwendete Anlage-Kapital betrug 6,094,199,964 Mark. Die bereits im Vorjahre wieder begonnene allgemeine Besserung der Verkehrs-Verhältnisse hat auch im Betriebsjahre angedauert und zu einer weiteren günstigen Entwickelung des Personen- und Gepäckverkehrs geführt; die Einnahmen daraus sind von 184,6 Millionen auf 194,7 Millionen gestiegen. Die Einnahmen aus der Personenbeförderung haben allein um 9,9 Millionen zugenommen. Die Einnahme aus dem Gesammt-Güterverkehr ist von 517,5 Millionen auf 559,3 Millionen hinaufgegangen. Die Zahl der bei der Verwaltung beschäftigten Beamten betrug 82,773 (gegen 82,801) im Vorjahre. Etatsmäßige Beamte waren 69,645 oder 84,1 Prozent (gegen 68,831 oder 83,1 Prozent im Vorjahre). Die Gesammt-Einnahmen der Eisenbahn-Verwaltung betrugen 143,7 gegen 141 Millionen im Vorjahre.

— Wie beim Beginne jeden Jahres, so sind auch gegenwärtig die Berufsgenossenschaften damit beschäftigt, die Beiträge für das abgelaufene Jahr auf ihre Mitglieder umzulegen. Es ist zu wünschen, daß die einzelnen Berufsgenossen ihre ausgefüllten Lohnnachweisungen, auf Grund deren neben dem Gefahrentarif die Umlage vorgenommen wird, so frühzeitig als möglich an die für die letzteren maßgebende Stelle senden; denn je früher die Unterlagen für die Umlagen vorhanden sind, um so eher kann die letztere beendigt werden. Den Berufsgenossenschaften selbst, wie auch den Behörden, die mit ihnen zu thun haben, kann ein solches Verfahren für die Abwickelung ihrer Geschäfte nur von Vortheil sein.

— Nach einer dem Bundesrathe zugegangenen Uebersicht über die Geschäfte des Bundesamts für das Heimathwesen während des Geschäftsjahres vom 1. Dezember 1888 bis dahin 1889 sind während des genannten Zeitraums 447 Spruchsachen zu bearbeiten gewesen. Erledigt sind davon durch Zurücknahme der Berufung 11 Sachen, durch Erkenntniß bezw. Beweisresolut in 33 Sitzungen 374 Sachen, unerledigt blieben am Jahresschlusse 62 Sachen. Interterritoriale Sachen waren unter der Gesammtzahl 49, von welchen 23 in erster Instanz durch preußische Behörden entschieden waren.

— Gegenüber den theils thörichten, theils böswilligen Gerüchten über die Vortheile, welche die bei dem Ankaufe der Häuser der Schloßfreiheit thätig gewesenen vier Vermittler und die bei dem Vertriebe der Loose betheiligten Bankhäuser haben, erfahren wir aus bester Quelle, daß diejenige Summe, welche den Vermittlern zusammen seitens der Verkäufer theils gezahlt, theils zugesichert ist, trotz der sehr schwierigen und zwei Jahre andauernden Thätigkeit noch nicht die Höhe derjenigen Kourtage erreicht, welche in Berlin usancemäßig für Grundstücksvermittelungen gezahlt werden, und das Komitee weder direkt noch indirekt irgend einen Vortheil den Vermittlern zugewendet hat. Die Auswahl derselben geschah mit Rücksicht auf den Zweck mit größter Sorgfalt durch das leitende Komitee-Mitglied, Geheimrath Kunze. Ebenso erhalten die betheiligten Bankhäuser für den Vertrieb der Loose, die gezahlten Vorschüsse 2c. nur ungefähr die Hälfte von denjenigen Prozenten, welche in Preußen in den letzten Jahren an die General-Unternehmer anderer großer Lotterien gezahlt sind.

Wenn gegen die Andichtung hoher Gewinne die direkt Betheiligten bisher nicht protestirt haben, so liegt dies wohl in ihrem Geschäftsinteresse.

— Dem Vernehmen nach sind im auswärtigen Amte briefliche Mittheilungen aus Ostafrika, welche bis zum 16. Dezember und telegraphische, welche bis Ende der ersten Januarwoche reichen, eingegangen. Das gesammte Material wird in diesen Tagen schon als Fortsetzung der Weißbücher über Deutsch-Ostafrika dem Reichstage zugehen. Daß unter den Meldungen sich keine befindet, welche nur andeutungsweise die Tartarennachricht von der Gefangennahme des Lieutenants von Gravenreuth bestätigt oder auch nur erklärt, brauchen wir gar nicht zu betonen. Bei der Offenheit, mit welcher das auswärtige Amt bisher alle die deutschen Schutzgebiete betreffenden Nachrichten, ungünstige wie günstige, alsbald der Oeffentlichkeit übergeben hat, konnte man sicher sein, daß, wenn eine solche traurige Kunde an amtlicher Stelle, von authentischer Seite herrührend, eingelaufen wäre, dieselbe alsbald publizirt worden wäre. In den neuesten Berichten des Reichskommissars, Major Wissmann, ist, wie gesagt, nichts enthalten, was jene den Herrn von Gravenreuth betr. Allarmnachricht auch nur einigermaßen rechtfertigen ließe, so daß man es in Wirklichkeit abermals mit der unentschuldbaren Leichtfertigkeit eines Korrespondenten zu thun hat, der augenscheinlich gar nicht bedachte, welche Beunruhigung er den weitesten Kreisen in Deutschland und welche Besorgnisse er insbesondere den Familienangehörigen des Herrn von Gravenreuth bereitete.

— Telegraphischer Nachricht aus Sansibar zufolge ist eine vollständige die Interessen beider Faktoren fördernde Verständigung über die Zollpachtung zwischen dem Sultan von Sansibar und dem außerordentlichen Bevollmächtigten der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Herrn Vohsen, erzielt und gezeichnet worden. In den Kreisen der Gesellschaft wird dieses Resultat mit großer Genugthuung begrüßt.

Kassel, 15. Januar. Der Influenza wegen sind das Lehrerseminar zu Homberg und die Schulen zu Fulda geschlossen. Ferner liegen Meldungen überall aus Stadt und Land vor über zahlreiche Erkrankungen, unter denen viele ernstere Fälle sich befinden.

Dillenburg, 15. Januar. In einer Vertrauensmänner-Versammlung unseres Wahlkreises wurde beschlossen, an Stelle des erkrankten Regierungs-Präsidenten v. Wurmb den Landtags-Abgeordneten Prof. Dr. Grimm als Reichstagskandidat aufzustellen.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. Januar. Die am 4. d. Mts. im Wiener Ministerraths-Präsidium begonnene deutsch-böhmische Ausgleichs-Konferenz soll, wie bereits gemeldet, am kommenden Sonnabend zum vorläufigen Abschluß gelangen. Ueber das bisherige Ergebniß der Verhandlungen schreibt ein Wiener Korrespondent vom 14. d. Mts. Folgendes: In einigen bedeutsamen Punkten ist so gut wie eine Verständigung erzielt, andere sehr wichtige Fragen sind aber noch nicht geregelt und dürften zunächst überhaupt wohl schwerlich eine endgültige Verständigung gestatten. Nahezu feststehend ist die Theilung des Landesschulrathes, sowie des Landeskulturrathes. Beide Körperschaften dürften hinfort nicht mehr in ihrer bisherigen Gestalt bestehen, sie werden in deutsche und czechische umgewandelt werden. Grundsätzlich vereinbart ist ferner die Eintheilung der Gerichtsbezirke nach nationalen Rücksichten, wenn auch in dieser Hinsicht noch eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen festzustellen ist. Damit sind aber die Zugeständnisse, welche den Deutschen gemacht wurden, einstweilen auch schon erschöpft. Die Aufhebung der Stremayr'schen Sprachenverordnung, welche die Deutschen ebenfalls verlangen, ist bisher nicht zugestanden worden, und was den Hauptwunsch der Deutschen, betreffend die deutsche Staatssprache, angeht, so ist keinerlei Aussicht vorhanden, daß darüber gegenwärtig auch nur eine grundsätzliche Vereinbarung erzielt werden wird. Diese Frage wird offen bleiben; die Nachricht vieler deutscher Blätter, daß die Regierung sich bereit erklärt habe, im administrativen oder im legislatorischen Wege einschlägige Verfügungen zu treffen, welche die Staatssprachenfrage regeln sollen, ist nach meinen Informationen nicht zutreffend. Im Allgemeinen gestalten sich die Dinge ganz so, wie ich es bei Beginn der Konferenzen voraussagen konnte. Es hat eine wesentliche und erfreuliche Annäherung der verhandelnden Parteien an einander stattgefunden und, was noch werthvoller ist, die Regierung sowie der höchste Faktor im Staate haben den thatsächlichen Beweis der Friedfertigkeit der Deutschen erhalten, aber den förmlichen „Ausgleich" brachten die diesmaligen Konferenzen noch nicht. Immerhin jedoch muß man mit dem erzielten Ergebniß zufrieden sein. Streitfragen so einschneidender Natur, wie die hier in Betracht kommenden, können nicht im Handumdrehen vollständig gelöst werden. Die Verhandlungen werden in einer späteren Zeit ihre Fortsetzung erfahren und dann wohl die Ergänzung der jetzigen nur theilweisen Erfolge bringen.

Wien, 15. Januar. Die heutige Ausgleichs-Konferenz verhandelte über böhmische Justizangelegenheiten. Die Debatte war eine mühselige, sehr langwierige und wurde nicht abgeschlossen; sie brachte auch keinerlei Annäherung beider Parteien hervor. Falls das Tempo der Verhandlungen keine Beschleunigung erfährt, wird die Konferenz in dieser Woche schwerlich beendet.

Wien, 15. Januar. Heute endlich erklärte der Staatsanwalt in dem Wadowicer Auswanderungsprozeß, gegen den ehemaligen Bezirkshauptmann Föderich die Untersuchung wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt einzuleiten. Föderich wird bekanntlich beschuldigt, der Hauptförderer des ganzen Menschenhandels gewesen zu sein, und die bisherige zweimonatliche Gerichtsverhandlung hat diese Anschuldigung nicht entkräftet. — Des Ministers Prazas Organ, die „Morawska Orlica", meldet, der Kaiser werde nächsten Sommer Nordböhmen besuchen.

Wien, 15. Januar. Die kaiserlichen Majestäten werden mit der Erzherzogin Valerie Anfang Februar einen längeren Aufenthalt in Pest nehmen. Der Aufenthalt der Kaiserin in Wiesbaden ist erst zum Frühjahr beabsichtigt. — Die Ausgleichskonferenzen sollen Freitag beendet werden.

Klagenfurt, 14. Januar. In ganz Kärnten hat gestern Abend nach 9 Uhr ein starkes Erdbeben stattgefunden. Im hiesigen Theater entstand dieserhalb eine momentane Aufregung, die sich jedoch, nachdem der größte Theil des Logen-Publikums große Geistesgegenwart bewährte, baldigst legte.

† **Pest**, 15. Januar. Wegen anhaltender Krankheit Weckerle's, mit welchem noch einige Details zu vereinbaren sind, erleidet die Emission der Regalienanleihe einen Aufschub.

Die restlichen 25 Millionen der $4\frac{1}{2}$prozentigen ungarischen Silberanleihe werden nicht im Wege der Subskription, sondern freihändig verkauft.

Frankreich.

Paris, 13. Januar. Das englische Ultimatum giebt hier zu endlosen Erörterungen über das Recht des Stärkeren Anlaß. Man nimmt, wenn auch nur in platonischer Weise, vielleicht nur deshalb so entschieden gegen England Partei, weil man es — abgesehen von Egypten und anderen Streitfragen — im Verdacht hat, mit dem verhaßten Deutschland gerade jetzt auf bestem Fuße zu stehen. Andererseits unterliegt es keinem Zweifel, daß das Mitleid mit Portugal doch nur ein ziemlich heuchlerisches ist, da man sich der Hoffnung hingiebt, der übrigens in den schwärzesten Farben geschilderte Volksunwillen über die angebliche Schwäche der portugiesischen Regierung könne zum Sturz der Monarchie führen. Wir haben gelegentlich der revolutionären Vorgänge in Brasilien wiederholt auf diese nivellirenden, republikanischen Bestrebungen hingewiesen. — Die Leser sind bereits durch den Telegraphen von dem Briefwechsel zwischen dem Konseilpräsidenten Tirard und dem Deputirten Gerville-Réache unterrichtet, die Interpellation des letzteren in Sachen der angeblich von Carnot geplanten Zusammenkunft mit dem deutschen Kaiser betreffend. Die Antwort Tirards entspricht ganz dem mehrerwähnten offiziellen Widerruf in der „Agence Havas", und erscheint eigentlich schon deshalb überflüssig. Man thut zwar so, als ob man das Vorgehen des Herrn Gerville-Réache sehr tadele, und ebenso die bejahende Antwort Tirards, welche einen schlimmen Präzedenzfall schaffe und eine sehr delikate Frage öffentlich zu erörtern gestatte, aber es fehlt nicht an Leuten, welche das alles für eine Komödie, für ein abgekartetes Spiel halten. Auch verlautet, daß der warmblütige Tirard im Einverständniß mit dem über das Gerücht sehr schmerzlich berührten Carnot Herrn Gerville-Réache eine Beantwortung seiner Interpellation zugesagt habe, ohne die Ministerkollegen um ihre Ansicht zu fragen, und sehr gegen den Wunsch der Herren Constans und Rouvier. Diese Lesart ist offenbar auf das Bestreben zurückzuführen, das Ministerium in sich uneiniger darzustellen, als dies ohnehin der Fall ist.

Paris, 14. Januar. Die imperialistischen Komitees des Seine-Departements wurden, wie der „Figaro" erzählt, gestern Vormittag von dem General du Barail empfangen und von dem General-Delegirten des Prinzen Viktor Napoleon, Herrn Jules Legour, dem Präsidenten des Zentral-Komitees des Appells an das Volk vorgestellt. General du Barail sprach zu ihnen: „Es freut mich zu sehen, daß Sie unerschütterlich Ihrem politischen Glaubensbekenntnisse treu bleiben und daß, wenn in Folge der letzten Abgeordnetenwahlen einige Abfälle erfolgten, dieselben nicht aus dem Volke herrühren. Das Volk hat eine dankbarere Seele und hegt im Herzen die fromme und unvergängliche Erinnerung an die Wohlthaten der napoleonischen Regierung. Uebrigens haben wir uns um jene selbstsüchtigen Abfälle nicht zu kümmern. Sie tasten weder die Doktrin noch die Stärke der Partei an. Der Boden, auf dem wir uns bewegen, ist derjenige der internationalen Souveränetät. Wer dürfte die Rechtmäßigkeit einer solchen Lehre bestreiten? So lassen Sie uns denn offen und kühn unsere Fahne schwingen, damit alle sich darum schaaren können, welche den Appell an das Volk wollen. Sonst ist alles nur Lüge, Betrug, Gewaltmißbrauch, und giebt es keine Sicherheit für den kommenden Tag." Im Gespräche, das dann folgte, versicherte General du Barail, Napoleon III. habe niemals den letzten deutsch-französischen Krieg gewollt, und versprach, dem Prinzen Viktor die Glückwünsche der imperialistischen Komitees zu übermitteln.

Der „Siècle" kann die von ihm gestern gegebene Nachricht, daß die Brüder Roque und ihre zwei Angestellten in Tonkin ermordet worden wären, heute nach einer Depesche vom 12. Januar aus Haiphong widerrufen. Dieselbe lautet: „Gefangene am Leben. Sind ihnen auf der Spur. Maßregeln überall getroffen. Unterhandeln über Lösegeld."

Italien.

Rom, 15. Januar. Die italienischen Vertreter in London und Lissabon suchen in versöhnlichem Sinne einzuwirken.

Rom, 15. Januar. Die „Riforma" beschäftigt sich an leitender Stelle mit Gladstone's wiederholten Aeußerungen betreffs der Politik Italiens. Der Artikel widerlegt Gladstone's Behauptung, daß Italiens Heil in der Isolirung liege, und betont zum Schluß, Rüstungen und Allianzen seien heute für einen Staat nothwendiger als je. Die „Riforma" wird ferner morgen einen hochinteressanten Brief Döllinger's bezüglich dessen Stellung zum Vatikan in letzter Zeit publiziren.

Baldacchini, der Generalsekretär der ungeheuer reichen Römischen Wohlthätigkeits-Kongregation, ist entflohen und hinterläßt in den Kassen der Gesellschaft ein riesiges Defizit.

† **Rom**, 15. Januar. Der Papst verbot dem Kardinal Hohenlohe, die Villa d'Este in Tivoli an das italienische Unterrichtsministerium zu verkaufen.

Die Prinzessin Lätitia ist an der Influenza erkrankt.

† **Mailand**, 15. Januar. Gestern Abend stießen in Folge dichten Nebels in der Nähe Mailands zwei Lastzüge zusammen; sieben Personen wurden verwundet. Einige Stunden später stieß der Turiner Eilzug mit einem Lastzug zusammen, wobei nur der Bremser verwundet wurde.

Spanien und Portugal.

Madrid, 12. Januar. Der Wunsch der unruhigen Elemente, die gegenwärtige Krisis innerhalb der Regierung und im Innern des königlichen Schlosses zu antidynastischen Zwecken auszunutzen, beginnt greifbare Gestalt anzunehmen. Zwei Nachrichten, welche heute, die eine aus dem Süden, die andere aus dem Norden des Landes, vorliegen, zeigen deutlich, daß die Republikaner entschlossen sind, ihre Drohungen in Thaten umzusetzen. Am Freitag Abend traf der aus dem Süden, von Cadix und Sevilla fällige Expreßzug in Madrid nicht ein, und alsbald verbreiteten sich die ungeheuerlichsten Gerüchte darüber, daß derselbe in der Provinz Andalusien von Insurgenten überfallen und geplündert worden sei. Schon die Morgenblätter von Sonnabend brachten ausführliche Schilderungen der revolutionären Banden, welche nahe daran seien, die wegen ihrer revolutionären Gesinnung allerdings berüchtigten andalusischen Gebirgsdistrikte zur völligen Erhebung gegen die Monarchie zu bringen. Die Regierung ließ sofort den Telegraph nach allen Richtungen hin spielen. Die Garnisonen von Cordova und von umliegenden kleineren Städten wurden in den Kasernen in Bereitschaft gehalten, um jeden Augenblick des Befehls zum Aufbruch gewärtig zu sein. Allmälig erst wurde Licht über die etwas mysteriösen Vorgänge verbreitet, die sich denn auch glücklicher Weise in ihren ersten Darstellungen als wesentlich übertrieben erwiesen. Um deshalb die in der Hauptstadt vorherrschende Aufregung zu beschwichtigen, beeilte sich die Regierung, die ihr zugegangenen Berichte unverzüglich zu veröffentlichen, so daß diese bereits in den Sonntag-Morgenblättern gedruckt vorliegen. In denselben wird konstatirt, daß in Andalusien, unweit des Ortes Despenaperros, eine bewaffnete Insurgentenschaar in der Stärke von etwa 50 Mann auftauchte, welche zwei Eisenbahnviadukte durch Dynamit zerstört hat, so daß eine weitere Beförderung der Züge bis auf Weiteres unmöglich ist. Die Bahn hat an jener Stelle auf einer Strecke von 35 Kilometern nicht weniger als acht Tunnels und ebenso viele Brücken zu passiren; es ist also eine wildromantische Gegend, welche in jeder Revolutionsperiode einen der Hauptstützpunkte der Insurgenten im Süden darbot. Das Zerstören der Eisenbahnbrücken gehört an dieser Stelle ebenfalls zu den revolutionären Traditionen, welche nacheinander in den Jahren 1866, 1868, 1870 und 1873 mit stets gleicher Gewissenhaftigkeit hochgehalten wurden. — Am Freitag wurden auf diese Weise die beiden äußersten der erwähnten acht Brücken zerstört, so daß die ankommenden Züge zu beiden Seiten liegen bleiben mußten. Vorläufig begnügten sich freilich die Insurgenten mit diesem „Erfolg" und zogen sich darauf in die Berge und Wälder zurück. Sonntag früh trafen auch bereits Infanterie-Abtheilungen ein, welche die Bahn besetzten, um weitere Zerstörungen zu verhindern. Ob damit freilich der weiteren Ausbreitung dieser Bewegung jede Möglichkeit genommen ist, bleibt abzuwarten. — Am gleichen Tage mit diesem Putsch in Andalusien vollzog sich in Barcelona die feierliche Aussöhnung der bisher getrennten republikanischen Gruppen. In einer gemeinschaftlichen Sitzung der Delegirten wurde der Wortlaut eines Manifestes zusammengestellt, welches am Sonntag bereits in allen Städten und Ortschaften der Nordprovinzen zu Tausenden verbreitet wurde. In demselben erklären die „vereinigten Vertreter der spanischen Republikaner", daß die Schwierigkeit der gegenwärtigen Verhältnisse es den einzelnen Republikanern zur Pflicht mache, alle alten Zwistigkeiten und persönlichen Rivalitäten zu vergessen und mit vereinter Kraft nach der baldigen Verwirklichung ihrer Ideale zu streben! Auf nächsten Sonntag (den 19. Januar) ist ein allgemeines Meeting der Republikaner Nordspaniens anberaumt, welchem eine großartige Demonstration auf dem Friedhofe zu Sarria folgen soll, auf dem die in den Kämpfen von 1875 gefallenen Republikaner beerdigt sind.

Großbritannien und Irland.

London, 13. Januar. Die hiesige Ausgabe des „Newyork Herald" ist bisher in einer Weise redigirt worden, daß wohl wenige daran dachten, das anglo-amerikanische Blatt ernst aufzufassen. Ausgenommen die Kabel-Telegramme, welche fast immer amüsante und mitunter sogar wichtige Nachrichten aus fernen Welttheilen zu bringen pflegen, enthalten die Spalten Abhandlungen und vermeintliche Neuigkeiten, in denen ein eigenthümliches Gemisch von kindischer Einfalt, Großspurigkeit, Unwissenheit und allgemeiner Unkenntniß der englischen Verhältnisse zu Tage tritt. Wenn ich nun hinzufüge, daß eine ebenso dreiste, wie sensationell angelegte Erfindungsgabe den Besitzer, Redakteur und sämmtliche Mitarbeiter zu beseelen scheint, so wird der Leser verstehen, wie wenig die heute von dem Yankeeblatt zum Besten gegebene „Ente" die Gemüther der englischen Hauptstadt zu erregen vermochte. Nichtsdestoweniger hielt ich es für angemessen, diesbezügliche Erkundigungen einzuziehen und war dann in der Lage, Ihnen telegraphisch mitzutheilen, daß „das Gerücht, die Regierung habe beschlossen, das Parlament im Laufe der kommenden Session aufzulösen, absolut jeder Begründung entbehrt".

Es ist nicht ganz leicht zu ermitteln, wer für die „Enthüllung" verantwortlich ist, indem der Besitzer des „Newyork Herald", der bekannte amerikanische Millionär Bennett, durchschnittlich alle 14 Tage das gesammte Beamtenpersonal, vom Chef-Redakteur bis zum Portier, zu wechseln pflegt. Bis vor Kurzem, d. h. in den letzten 14 Tagen, war ein nicht sehr renommirter Romanschriftsteller, Namens Hatton, mit der Leitung der Redaktion betraut. Der Biedermann versteht aber ungefähr so viel von Politik, wie das Nilpferd vom Walzer; ich glaube daher, daß eine weit wichtigere Persönlichkeit dahinter steckt, und zwar ein Mr. Jennings, der gleich Randolph Churchill im Unterhause die Freilanze schwingt, obgleich er sich zu der konservativen Partei bekennt. Es geht nun das Gerücht, daß Jennings jetzt im Redaktionsbureau des „Newyork Herald" eine wichtige Stellung bekleidet, und falls dem so ist, so wäre die Tendenz des obenerwähnten Gerüchtes schon erklärlich. Wie Lord Randolph Churchill ist Mr. Jennings von seiner eigenen Wichtigkeit im höchstmöglichen Maße durchdrungen; unmanierlicher Weise aber denkt die Regierung anders und hat sich mehr als einmal die Einmischung des Herrn verbeten. Das scheint ihn zu wurmen, oder vielleicht hofft er ein bon mouche zu erhalten, wenn er nur ordentlich Spektakel macht. Die Gehässigkeit geht nicht sowohl aus der ganzen Mittheilung, als vielmehr aus den spezifisch angeführten Gründen hervor, welche den angeblichen Entschluß der Regierung veranlaßt haben sollen. Die Gründe sind kurz wie folgt vertreten: 1) Glänzender Ueberschuß im Jahresbudget (etwa 5 Millionen Pfund), 2) Balfours Erfolg in Irland, 3) Zerfall der Partei Gladstone und 4) schließlich der Ehescheidungsprozeß des Kapitän O'Shea."

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 14. Januar. Die Kronprinzessin wird auf den Rath der Aerzte wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse in Meran für die Dauer eines Monats Aufenthalt in einem der Kurorte an der Riviera nehmen, wohin der Kronprinz seine erlauchte Gemahlin begleitet. Auf eine Einladung des Königs Oskar wird das dänische kronprinzliche Paar im Laufe dieses Monats in Stockholm zu einem Besuche eintreffen.

Serbien.

Belgrad, 14. Januar. Die Blättermeldungen von dem Abbruch der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Bulgarien sind unbegründet. Der wegen Erkrankung nach Belgrad zurückgekehrte serbische Delegirte Stefanovic wird sich nach seiner Wiederherstellung nach Sofia zurückbegeben.

Belgrad, 15. Januar. Die Freunde des Königs Milan dementiren, daß derselbe in Monako spiele.

Bulgarien.

† **Sofia**, 15. Januar. Der Bürgermeister Potkov ist nach London abgereist, um die städtischen Obligationen zu unterzeichnen.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Januar. Es zeigt sich immer deutlicher, daß der Besuch des deutschen Kaisers in der Hauptstadt des türkischen Reiches auf alle Organe des osmanischen Staatslebens im höchsten Grade befruchtend gewirkt hat. Wenn zuvor kleinmüthige Kreise geglaubt hatten, es würde die nahe Berührung des Sultans mit einem christlichen Herrscher bei den strenggläubigen Osmanen Mißtrauen und Mißstimmung erregen, so haben die Thatsachen gerade das Gegentheil hiervon bewiesen. Heute liegen Berichte aus den

entlegensten Theilen der muhammedanischen Welt vor, welche übereinstimmend melden, daß der Kaiserbesuch am goldenen Horn überall freudige Empfindungen hervorgerufen hat. Selbst in dem englischen Indien hat die Kunde von den Festen in Konstantinopel eine tiefgehende Bewegung unter der muhammedanischen Bevölkerung bewirkt, da man sich dort, wie auch in vielen Theilen des türkischen Reiches selbst, die Anwesenheit des deutschen Kaisers am Bosporus nicht anders erklären kann, als daß derselbe durch sein Erscheinen dem Sultan, als dem mächtigsten und ersten Souverän der Erde, seine Huldigung habe darbringen wollen. Diese eigenthümliche Anschauung ist es denn auch, welche wesentlich zur Wiederbelebung der alten universalen religiösen Ideen beigetragen hat, die auf nichts Geringeres, als auf einen engeren staatlichen Zusammenschluß der gesammten muhammedanischen Welt hinzielen.

Dem Christenthum gegenüber zeigen diese Ideen für den Augenblick wenigstens keinerlei aggressive Tendenz, um so energischer dagegen wenden sie sich gegen eine weitere Bevormundung der muhammedanischen Länder durch die Europäer. Die in Konstantinopel erscheinenden Zeitungen, die bisher ihre redaktionelle Thätigkeit darauf zu beschränken hatten, aus einigen Blättern des westlichen Europas eine kurze Uebersicht der politischen Tagesereignisse ohne jeden Kommentar zusammenzustellen, und aus dem eigenen Lande höchstens einige Hof- und Personalnachrichten veröffentlichen durften, ergehen sich jetzt täglich in lebendig geschriebenen Leitartikeln, welche die Stellung des osmanischen Reiches zum In- und Auslande behandeln. Abgesehen von der begreiflicherweise sehr siegesbewußten Polemik gegen Griechenland und dessen verunglückte kretensische Aktionen behandelt diese Diskussion gegenwärtig besonders zwei Punkte: Marokko und Ostafrika.

Der „Tarik", das offiziöse Hofjournal, mehr noch die Zeitungen „Saadet" und „Hakikat" erschöpfen sich in Darlegungen darüber, wie vortheilhaft es sowohl für die Pforte, als auch für den Sultan Muley Hassan sein würde, wenn zwischen Konstantinopel und Fez die diplomatischen Beziehungen wieder angeknüpft würden. Mit einer fast überraschenden Kenntniß der politischen Kombinationen der europäischen Westmächte führen die genannten Blätter den Berathern des Sultans von Marokko vor, daß er allein, ohne die Stütze einer stärkeren, uninteressirten Macht, den Intriguen der ausländischen Agenten früher oder später doch zum Opfer fallen müsse, wogegen er durch ein eventuelles Bündniß mit der Pforte die Garantie für die völlige Unabhängigkeit seines Staates erhalten würde. Sie weisen ferner darauf hin, welche bedeutende moralische Stärkung der gesammte Muhammedanismus im nördlichen Afrika erfahren würde, wenn die beiden mächtigsten muhammedanischen Reiche einander die Hand reichen wollten. — Charakteristischer Weise findet man sich hinsichtlich der einem solchen Bündnisse entgegenstehenden Schwierigkeiten mit dem Hinweise darauf ab, daß sowohl der Sultan Abdul Hamid, als auch der Sultan Muley Hassan in nahen persönlichen Freundschaftsbeziehungen zum deutschen Kaiser stehen, und daß es bei dem Vorhandensein eines beiderseitigen Wunsches diesem nicht schwer fallen könne, die Vermittlerrolle in einer Aussöhnung zwischen der Türkei und Marokko zu übernehmen.

Die zweite Frage betrifft Ostafrika. Die türkischen Zeitungen veröffentlichten nach der Ankunft Stanleys und Emins an der Küste die ausführlichen Schilderungen der Stanley'schen Expedition, wie sie in den englischen Blättern wiedergegeben waren. Sie zogen nun aus diesen Berichten den Schluß, daß das Scheitern dieser Unternehmungen und der Fall der Emin'schen Aequatorialprovinz die Unbezwinglichkeit des Muhammedanismus in Zentralafrika nachgewiesen hätten. In sofern sei das türkische Reich nach allen bisher als gültig anerkannten Anschauungen des Völkerrechts diejenige Macht, welche bei den gegenwärtigen Wirren in Ostafrika an erster Stelle ihr Wort in die Wagschaale zu werfen berechtigt sei. Und da sich nun auch der Sultan durch das jüngst erlassene Verbot des Sklavenhandels innerhalb seines Reiches in zivilisatorischer Hinsicht auf die gleiche Stufe mit den kolonisirenden europäischen Mächten gestellt habe, so habe die Pforte nicht nur die moralische Befähigung, sondern auch die Verpflichtung, an der Regelung der ostafrikanischen Frage theilzunehmen.

Es ist nun keineswegs anzunehmen, daß diese Aeußerungen der türkischen Presse lediglich Privatansichten der betreffenden Herausgeber sind, sondern sie spiegeln deutlich die Wünsche wieder, welche die Regierungskreise beseelen. Bisher freilich läßt sich noch nicht absehen, ob diese Artikel thatsächlich zu aktiven Schritten in den angeführten Fragen veranlassen werden, da man von Seiten mehrerer Mächte, besonders aber seitens Englands, derartige Versuche nicht gerade gern sehen würde.

Asien.

Indien. Aus Kalkutta vom 12. Januar wird der „Times" gemeldet:

Nach einer von Bombay eingelaufenen telegraphischen Meldung hat die gesammte 500 Mann starke Besatzung von Goa Befehl erhalten, sich sofort nach Mozambique einzuschiffen.

Amerika.

Newyork, 15. Januar. Wycliff in Kentuky wurde von einem Tornado heimgesucht und richtete erheblichen Schaden an. Viele Menschen wurden verwundet und obdachlos.

Ein furchtbarer Sturm wüthete gestern in Ontario (Quebeck). Kirchen, Wohnhäusern und vielen andern Gebäuden wurden die Dächer fortgerissen; Schornsteine und die stärksten Bäume wurden umgeweht.

Bei St. Hilaire unweit Montreal wurde der Personenzug in einen Graben geworfen; alle Passagiere, viele darunter sind tödtlich verletzt. Ein vom Sturm in Bewegung gesetzter Waggon kollidirte unweit Westchatam (Ontario) mit einem Güterzug, wobei mehrere Arbeiter getödtet und zwanzig verwundet wurden.

Newyork, 15. Januar. Nach weiteren Meldungen über den Aufstand in Rio de Janeiro am 18. Dezember v. J. wird mitgetheilt, daß am Vormittage eine Anzahl dem Kaiser Dom Pedro ergebene Bürger, unterstützt von dem zweiten Artillerie-Regiment, vor das Palais zogen, die republikanische Fahne, die auf demselben wehte, herabnahmen und die kaiserliche aufzogen. Bald darauf marschirten Soldaten der provisorischen Regierung nach dem Schauplatz und das Gemetzel begann. Die Aufständischen wurden rasch besiegt, die Anführer des Aufruhrs verhaftet und die rebellirenden Soldaten in die Kaserne eingesperrt. Unter Beifallskundgebungen der Republikaner wurde die Fahne der Republik wieder aufgezogen. Gegen hundert Kaiserliche kamen dabei um oder wurden verwundet. Al Anführer wurden auf Befehl der Regierung erschossen. Der Aufruhr entstand durch Unzufriedenheit der Soldaten mit ihrem Solde.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 16. Januar. Die Abbruchsarbeiten der Gertrudkirche sind beendet und ist gestern mit dem Abreißen des städtischen Kinderpensionats begonnen worden. Selbst die Trümmer von den Mauern der Kirche sind verschwunden und die noch vor einiger Zeit stolz emporragende Kirche ist dem Erdboden vollständig gleich gemacht. Trotzdem man bei den Aufräumungsarbeiten mit größter Umsicht verfahren hat, haben sich Urkunden, Münzen und dergleichen nicht gefunden.

* Vorgestern fand auf dem dänischen Dampfer „Pau", Kapitän Kahnblei, ein unerheblicher Brand statt. Ueber die Entstehungsursache erfahren wir jetzt Folgendes. Zu der Ladung des Dampfers gehörte Spiritus. Zwei mit der Befrachtung beschäftigte Arbeiter, Reinhold Schwartz und August Kiesel, scheinen auf den Inhalt eines dieser Spiritusfässer Appetit bekommen zu haben, sie bohrten dasselbe an und waren dabei so unvorsichtig, mit einem brennenden Streichholz die gemachte Oeffnung zu untersuchen, und hierbei entzündete sich der Spiritus. Die beiden Arbeiter sind wegen Diebstahls und fahrlässiger Brandstiftung zur Anzeige gebracht worden.

* Mit dem heutigen Tage hat der Dampfer „Anna" seine Tour nach Langenberg eingestellt, da der Dampfer „Krampe" auf der Fahrt nach Jasenitz in Langenberg anlaufen wird. Die Dampfer „Ziegenort" und „Salamander" trafen heute Vormittag hier wieder ein und gedenken bis auf weiteres ihre regelmäßigen Fahrten fortzusetzen. Der Eisstand ist ein ganz unerheblicher, nur ganz vereinzelt findet man Eisstücke auf der Oder treiben. Durch die warme Witterung haben sich auch die Eisverhältnisse oberhalb der Oder von der neuen Brücke wesentlich gebessert, so daß das Eintreffen der Greifenhagener Dampfer jeden Tag zu erwarten ist. Im Haff sind augenblicklich starke Eisschiebungen wahrzunehmen, welche, obwohl das Eis eine Stärke von 5 Zoll hat, der Schifffahrt insofern nicht hinderlich sind, da demselben jede Widerstandsfähigkeit fehlt.

— Einer amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats Dezember 1889, also für die ersten drei Vierteljahre des Etatsjahres 1889—90, 5,564,972,50 Mark oder 448,103,40 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. — Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrugen die Einnahmen an Wechselstempelsteuer im Monat Dezember 7305,90 Mark, vom April bis Dezember 65,354,05 Mark, gegen denselben Zeitraum des Vorjahres um 3460,85 Mark mehr.

— Der pommersche Stenographenbund nach Stolze ist auch im verflossenen Jahre eifrig für die Ausbreitung der Stolze'schen Stenographie in Pommern thätig gewesen. Derselbe besteht aus den Vereinen zu Stettin, Stolp, Greifenhagen, Kolberg und Naugard, dem Schüler-Verein am Marienstifts-Gymnasium zu Stettin und dem Seminaristen-Verein zu Kammin. Die Unterrichtsthätigkeit des vorigen Jahres hat gezeigt, daß das System durch die neue Vereinfachung vom Jahre 1888 an Sicherheit der Bezeichnung und leichter Erlernbarkeit gewonnen hat, ohne an Kürze zu verlieren. Vorort des Bundes ist Stettin, Vorsitzender Herr Referendar Jakobsohn, Wilhelmstraße 7.

— Für die zahlreichen Schützengilden, welche alljährlich Königsschießen veranstalten, ist die Meldung der „Schl. Ztg." von Wichtigkeit, daß gemäß einer neuerdings getroffenen allerhöchsten Entscheidung es zur Abgabe von Schüssen für den Kaiser gelegentlich des Königsschießens einer besonderen allerhöchsten Genehmigung bedarf.

— Der Verband deutscher Müller, eine unserer ältesten über ganz Deutschland sich erstreckenden wirthschaftlichen Vereinigungen, wird in diesem Jahre die Feier seines 25jährigen Stiftungsfestes begehen.

— In der Zeit vom 1. bis 15. Januar sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefunden gemeldet:

Schlüssel — 2 Jacken — 2 Hemden — 4 Schürzen — 1 schw. Muff — Portemonnaies mit Inhalt — Handschuhe — 1 Kindermuff — 1 Handstock — 1 Damenpelzkragen — 1 weißes Tischtuch — 2 Kindertrompeten — 2 Hundemaulkörbe — Regenschirme — 1 Stange Eisen — 1 Pincenez — 1 Pelzmanschette — 1 Schlittschuh — 1 Besteckzeug mit Instrumenten — 1 Pferdedecke — 1 Prahm — 1 Taillentuch — 1 Siegelring — 1 Schild — 1 Messer — 1 Kinder-Gummischuh — 1 Paar Filzpantoffeln.

Die Verlierer werden aufgefordert, ihr Eigenthumsrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

— Bei der Prüfung, ob ein Waarenzeichen Freizeichen und dem zufolge nicht schutzberechtigt ist, ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Zivilsenats, vom 19. Oktober 1889, das Zeichen in seiner Gesammtheit ins Auge zu fassen, nicht aber sind die einzelnen Theile, aus welchen das Zeichen zusammengestellt ist, für sich als Freizeichen anzusehen. Das Zeichen eines ausländischen Fabrikats, welches zwar seit Jahren allgemein und ungehindert von dem inländischen Fachfabrikanten nachgeahmt worden, im Auslande aber stets als Individualmarke zu Recht bestanden hat und bei dem Vertriebe der betreffenden Waare im Bewußtsein des verbrauchenden Publikums — sowohl des inländischen wie des ausländischen — als Individualmarke noch besteht, ist nicht als Freizeichen zu erachten; es wird durch die vorschriftsmäßige Eintragung schutzberechtigt.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 15. Januar. Der 9 Jahre alte Sohn des Schulzen Schmidt zu Korswandt brach am Sonnabend Nachmittag auf der Eisfläche des Wolgastsees, auf der er sich umhertummelte, ein und verschwand unter dem Eise, ehe noch die durch zwei gleichaltrige Knaben, welche Augenzeugen des Vorgangs gewesen waren, herbeigerufenen Eltern ihrem Sohne zu Hülfe eilen konnten. Der Knabe war unglücklicher Weise auf eine von Ahlbecker Fischern aufgeeiste, nur schwach wieder zugefrorene Stelle gerathen und wurde erst nach zweistündigem Suchen als Leiche aus dem Wolgastsee hervorgezogen.

Bergen, 14. Januar. Der Gerber Strädten, welcher in der hiesigen A. Gootz'schen Lederfabrik beschäftigt ist, mitunter Spuren von Geistesgestörtheit zeigte, sich aber ruhig verhielt und nicht für gemeingefährlich galt, wurde am Freitag, den 10. d. M., plötzlich von einen Wuthanfall ergriffen, in dem er dem Gerber G. mit einem Schabemesser über den Kopf schlug und seinem Kollegen B. einen Schnitt in einen Finger beibrachte. Er lief darauf in seine nahegelegene Wohnung, wurde jedoch von Fabrikarbeitern verfolgt, gebunden und in das hiesige Krankenhaus geschafft.

Neustettin, 15. Januar. Wegen der hier herrschenden Influenza-Epidemie sind die hiesigen städtischen Schulen gestern auf die Dauer von vierzehn Tagen geschlossen worden.

Stolp. Ueber das Vermögen des Instrumentenhändlers Reinhold Müffke und dessen Ehefrau Johanna geb. Schönherr hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet, der Kaufmann S. Frank ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

Leba. Auf dem Leba-See haben die Fischer einen wahren Fischzug Petri gemacht. Für 3000 Mark Bleie wurden in einem Zuge mit dem Eisnetze gefangen, welche an Groß-Händler verkauft wurden und von diesen meist per Bahn nach allen Himmelsgegenden verschickt werden.

Angermünde. Die hiesige Schützengilde hat betreffs der Heranziehung zur Lustbarkeitssteuer im Verwaltungsstreitverfahren sowohl beim Bezirksausschuß, als auch beim Ober-Verwaltungsgericht ein obsiegendes Erkenntniß erzielt.

Landwirthschaftliches.

Alle in land- und forstwirthschaftlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter sind nach dem Reichsgesetz vom 5. Mai 1886 versicherungspflichtig gegen die Folgen der bei dem Betriebe sich ereignenden Unfälle. In Abweichung gegen das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884 (vgl. Bödicker, die Gewerbe- und Versicherungsgesetzgebung, 2. Auflage, Berlin, R. v. Decker, G. Schenk, Seite 303) hat für die ersten dreizehn Wochen nach einem Unfalle, welchen ein solcher Arbeiter erlitten hat, die Gemeinde, in deren Bezirk derselbe beschäftigt war, ihm die Kosten des Heilverfahrens zu gewähren. — Die Ehefrau K., welche ihrem Manne beim Ausdreschen von Gerste mittels einer Handdreschmaschine behülflich war, hatte sich hierbei eine Quetschung der rechten Hand zugezogen, in Folge deren die Hälfte des Unterarmes abgenommen werden mußte, und dauernde Erwerbsunfähigkeit eintrat. Frau K. beanspruchte, da ihr Ehemann als Ackerbürger gemäß § 39 des Gesetzes als Unternehmer eines landwirthschaftlichen Betriebes und sie selbst als in diesem Betriebe beschäftigte Arbeiterin anzusehen sei, zunächst vor dem Kreisausschuß als Sektionsvorstand der Betriebsgenossenschaft und auf dessen ablehnenden Bescheid von dem Magistrat zu Bublitz Ersatz der Kosten für ärztliche Behandlung und Arzneimittel im Betrage von 80 Mark. Der Magistrat lehnte die Zahlung ab, und der Regierungspräsident zu Köslin wies die an ihn als Aufsichtsbehörde gerichtete Beschwerde zurück, weil das Gesetz die Gemeinde zur Kostenerstattung zwar einem Arbeiter, nicht aber der Ehefrau eines Betriebsunternehmers gegenüber verpflichte. Die gegen den Magistrat angestrengte Klage wurde vom Bezirksausschuß Köslin zurückgewiesen, weil die Ehefrau nicht als Arbeiterin im Betriebe des Ehemannes zu erachten sei. Das Ober-Verwaltungsgericht hat, wie bereits in mehreren gleichartigen Fällen, die Revision zurückgewiesen. Urtheil des III. Senats vom 23. Dezember 1889.

Vermischte Nachrichten.

— Vor einiger Zeit haben wir auf den Umstand aufmerksam gemacht, daß von einer Kölner Firma unter der Bezeichnung „Gassen's Kunstkaffee" künstliche Kaffeebohnen in den Handel gebracht werden, welche zum weitaus größten Theil aus werthlosen, wenn auch der Gesundheit nicht schädlichen Stoffen bestehen. Sie sind mit einer Glasur versehen und dadurch den echten Bohnen ähnlich gemacht. In dieser Angelegenheit haben wir ferner mitzutheilen, daß die damals erwähnte Firma in Köln sich zwar mit eigentlichen Handelsgeschäften in Kunstkaffee nicht befaßt, jedoch mit dem Patentinhaber P. Gassen ebenfalls in Köln zu einem gemeinsamen Unternehmen verbunden ist, welches den Zweck verfolgt, die Fabrikation und den Vertrieb der von ihr hergestellten Kunstkaffeebohnen-Maschinen zu fördern. Zu diesem Zwecke werden von der bezeichneten Firma J. Heckhausen u. Weies in Köln in Verbindung mit P. Gassen gedruckte Anweisungen zur „Fabrikation von Kunstkaffee in Form naturgetreuer gebrannter Kaffeebohnen ausgegeben, in denen unter Anderem Handmuster dieser Bohnen und erforderlichenfalls auch etwas größere Muster angeboten werden. Bei der Ablieferung der erwähnten Maschinen sollen von P. Gassen Rezepte zur Anfertigung des Kaffeeteigs mitgegeben werden. In jenen Anweisungen wird auf die Täuschung des Publikums noch besonders mit den Worten hingewiesen: „Denkt man sich in irgend einem gut gelegenen Schaufenster eine Mischung unseres Kunstkaffees mit 20 bis 30 oder 40 Prozent echten Kaffees, so wird diese Mischung auf das Auge ganz denselben Eindruck machen wie echter Kaffee allein." Von dem Professor Dr. A. Stutzer zu Bonn ist eine einfache Methode zur Unterscheidung der künstlichen von den natürlichen Kaffeebohnen (vergl. Zeitschrift für die angewandte Chemie, Jahrgang 1888, Heft 24) veröffentlicht. Hiernach unterscheiden sich die Kunstbohnen von den echten Bohnen dadurch, daß sie in Aether sofort untersinken, während die echten Bohnen wegen ihres Fettgehaltes größtentheils zunächst oben auf schwimmen. Werden Kaffeebohnen in eine heiße, stark oxydirende Flüssigkeit (Königswasser oder vergl.) geworfen, so werden die echten Bohnen viel schneller entfärbt, als die künstlichen.

— Ein seltsamer Zivilprozeß wird demnächst in Reval, wie ein dortiges Blatt meldet, zur Entscheidung gelangen. Es handelt sich um eine Forderungsklage des Herrn V. gegen den Großkaufmann Herrn B. G. im Betrage von über dreitausend Rubel, welche Summe den Schaden, den Kläger bei Vermiethen seines Speichers erlitten hat, decken soll. Das Sujet ist kurz folgendes: Herr V. vermiethete Herrn G. einen Speicher zum Zwecke der Aufbewahrung von Korn. Nach einigen Jahren fand der Miether es für angemessen, anstatt Korn Flachs im Speicher unterzubringen. Durch diesen Umstand nun fühlt sich der Vermiether genöthigt, auf Schadenersatz klagbar zu werden, aus dem Grunde, — weil die Ratten, welche sich zur Zeit der Aufbewahrung von Getreide im Speicher angesammelt hatten, beim Einbringen von Flachs, ihrer Nahrung beraubt, sich über seine, des Klägers, im Nebengebäude befindlichen Waarenvorräthe, bestehend aus Kolonialprodukten, hermachten und dieselben in Ermangelung der ihnen entzogenen gewohnten Speise verzehrten, die Säcke zernagten und ihn außerdem an seinen Möbeln geschädigt hatten. Dieser Rattenprozeß dürfte viel Heiterkeit erregen, es handelt sich allen Ernstes um die Frage, ob der Inhaber eines Gebäudes für die in demselben befindlichen Ratten die Existenzmittel zu verschaffen verpflichtet ist oder nicht.

Börsen-Berichte.

Stettin, 16. Januar. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 4° Reaumur, Barometer 28" 5"'. Wind: NW.

Weizen etwas matter, per 1000 Kilogr. loko gelber 185—195 bez., feiner weißer 196 bez., per Januar 194 nom., per April-Mai 195,50 bez., per Mai-Juni 196 B. u. G., per Juni-Juli 196,50 G. u. B.

Roggen matt, per 1000 Kilogr. loko 170 bis 175 bez., per Januar 173 nom., per April-Mai 174 bez., per Mai-Juni 174—173,50 bez. per Juni-Juli 173 B. u. G.

Gerste unverändert, loko 170—195 bez.

Hafer unverändert, loko pommerscher 155 bis 162 bez.

Rüböl höher, per 100 Kilogr. loko o. F. bei Kl. 69 B., per Januar 68 B., per April-Mai 64 B.

Spiritus fester, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 31,7 bez., do. 50er 51 bez., per April-Mai 70er 32,1 G., per Mai-Juni 70er 32,5 nom., per Juni-Juli 70er 33 nom., per August-September —,—.

Petroleum loko 12,25, versteuert.

Regulirungs-Preise: Weizen 194, Roggen 175.

Berlin, 16. Januar. Weizen per April-Mai 201,00—200,00 Mai-Juni 200,25

Roggen per April-Mai 176,00—175,00 Mk., per Mai-Juni 174,25 M.

Rüböl per Januar 69,00 Mk., per April-Mai 64,20 M.

Spiritus loko 50er 51,80 M., loko 70er 32,40 Mk., Januar 70er 31,70 Mk., April-Mai 70er 32,70 M.

Hafer April-Mai 164,50 M.

Petroleum Januar 25,20 Mk.

London. Wetter: milde.

Berlin, 16. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106,60	Amsterdam kurz	169,05
do. do. 3½%	103,20	Paris kurz	80,95
Pomm. Pfandbriefe 3½%	101,10	Belgien kurz	80,95
Italienische Rente	94,30	Bredow.Cement-Fabr.	167,90
Ungar. Goldrente	83,00	Stett.Vulc.-Act.Litt.B.	151,00
Rumän. 1881er amort. Rente	98,30	Stett.Vulc.-Priorität.	—,—
Serbische 5% Rente	84,20	Neue Dampf-Comp. (Stettin)	147,00
Ruff. II. Orient.-Anl.	70,90	Stett.Chamotte-Fabr. Didier	385,50
do. Boden-Credit 4½%	99,80	„Union", Fabrik chem. Produkte	150,60
do. Anl. von 1884	—,—	**Ultimo-Course:**	
do. do. von 1880	94,20	Disconto-Commandit	253,25
Oesterr. Banknoten	173,40	Oesterr. Credit	180,60
Ruff. Banknot. Cassa	225,90	Laurahütte	176,60
do. do. Ultimo	225,00	Dortm. Union St.-Pr. 6%	131 70
Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5%	105,00	Ostpreuß. Südbahn	88,00
do. (110) 4½%	104,60	Marienburg-Mlawka-bahn	57,80
do. (110) 4%	101,10	Mainzerbahn	124,10
do. (100) 4%		Lombarden	60,60
B. Hyp.-A.-B. (100) 4%	93,20	Franzosen	101,60
1. Emission	93,60		
Petersburg kurz	224,25		
London kurz	204 40		
London lang	202,30		

Tendenz: schwach.

Köln, 15. Januar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 20,00, do. fremder loko 21,50, do. per März 20,45, per Mai 20,65. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,00, per März 17,45, per Mai 17,60. Hafer hiesiger loko 16,00, fremder 17,00. Rüböl loko 74,00, per Mai 66,70, per Oktober 57,50.

Hamburg, 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 84,00, per März 83,25, per Mai 83,00, per September 82,75. Behauptet.

Hamburg, 15. Januar, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Januar 11,62½, per März 11,75, per Mai 12,00, per Juli 12,25. Ruhig.

Bremen, 15. Januar. Norddeutsche Wollkämmerei 271,50 G.

Bremen, 15. Januar. Aktien des Norddeutschen Lloyd 190,75 bez.

Petroleum (Schluß-Bericht) schwach, Standard white loko 6,95 B.

Wien, 15. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,86 G., 8,91 B., per Herbst 8,01 G., 8,06 B. Roggen per Frühjahr 8,31 G., 8,36 B., per Mai-Juni 8,31 G., 8,36 B. Mais per Mai-Juni —,— G., —,— B., per Juli-August 5,36 G., 5,41 B. Hafer per Frühjahr 8,02 G., 8,07 B., per Herbst 6,43 G., 6,48 B.

Pest, 15. Januar, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwach, per Frühjahr 8,52 G., 8,54 B., per Herbst 7,69 G., 7,71 B. Hafer per Frühjahr 7,60 G., 7,65 B. Neuer Mais per Frühjahr 5,10 G., 5,12 B. Kohlraps per August-Dezember 12,00—12⅛. — Wetter: Nebel.

Amsterdam, 15. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 206, per Mai 208. Roggen loko geschäftslos, auf Termine niedriger, per März 149—148—147, per Mai 150 bis 149—150—151—150—149—148—149. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 38,00, per Mai 35,75, per Herbst 29,50.

Amsterdam, 15. Januar. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

Antwerpen, 15. Januar, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17,50 bez. u. B., per Januar 17⅛ B., per Februar-März 17⅛ B., per September-Dezember 18⅛ B. Ruhig.

Paris, 15. Januar, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Träge.

		Kours v. 14.
3% amortisirb. Rente	92,60	93,00
3% Rente	87,62½	87,70
4½% Anleihe	106,67½	106,67
Italienische 5% Rente	93,42½	93,42½
Oesterr. Goldrente	—,—	95,50
4% ungar. Goldrente	87,25	87,47½
4% Russen de 1880	—,—	94,10
4% Russen de 1889	93,35	93,55
4% unifiz. Egypter	740,62	470,62
4% Spanier äußere Anleihe	71,75	71,75
Convert. Türken	18,07½	18,07½
Türkische Loose	76,40	76,60
5% privil. Türk.-Obligationen	488,75	488,75
Franzosen	502,50	501,25
Lombarden	311,25	311,25
„ Prioritäten	316,25	316,25
Banque ottomane	535,00	536,25
„ de Paris	792,50	792,50
„ d'escompte	517,50	517,50
Crédit foncier	1305,00	1308,75
„ mobilier	432,50	437,50
Meridional-Aktien	—,—	—,—
Panama-Kanal-Aktien	76,25	72,50
„ 5% Obligationen	60,00	60,00
Rio Tinto-Aktien	425,00	425,00
Suezkanal-Aktien	2275,00	2282,50
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅛	122⅛
Wechsel auf London kurz	25,23	25,23½
Cheque auf London	25,25½	25,26
Comptoir d'Escompte 131.	627,00	630,00

Paris, 15. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 28,50 bis 28,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,60, per Februar 32,80, per März-Juni 33,75, per Mai-August 34,30.

Paris, 15. Januar, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loko 28,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 32,60, per Februar 32,80, per März-Juni 33,75, per Mai-August 34,30.

Paris, 15. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 23,75, per Februar 23,75 per März-Juni 24,10, per Mai-August 24,25. Roggen ruhig, per Januar 15,90, per Mai-August 16,50. Mehl ruhig, per Januar 52,50, per Februar 53,00, per März-Juni 53,80, per Mai-August 54,10. Rüböl behauptet, per Januar 77,50, per Februar 77,50, per März-Juni 76,00, per Mai-August 69,50. Spiritus ruhig, per Januar 35,25, per Februar 35,75, per März-April 36,75, per Mai-August 38,50. — Wetter: Neblig.

London, 15. Januar. 96% Javazucker 15,00 ruhig, Rübenrohzucker neue Ernte 11⅝ ruhig. Centrifugal Cuba —,—.

London, 15. Januar. Chili-Kupfer 50,25, per 3 Monat 50,75.

Leith, 15. Januar, Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen träge, eher billiger abzugeben, ebenso Hafer; Gerste eher theurer.

Newyork, 15. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 104,50. Weizen per Mai 88⅝.

Newyork, 15. Januar. Wechsel auf London 4,81¾. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,75. Pipe line certificates per Februar 1 D. 05 C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 88 C. Weizen per laufenden Monat — D. 86½ C., per Februar — D. 87⅛ C., per Mai — D. 88⅝ C. Getreidefracht 5,50. Mais 39⅞. Zucker 5,25. Schmalz loko 6,20. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 15,87. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 15,92. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 88⅝.

Schiffsbewegung.

Hamburg, 14. Januar. Der Postdampfer „Skandia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Abend 10 Uhr in Newyork eingetroffen.

London, 15. Januar. Der Union-Dampfer „Pretoria" ist gestern auf der Ausreise in Soupthampton angekommen.

London, 15. Januar. Der Union-Dampfer „Tartar" ist gestern auf der Ausreise von Lissabon abgegangen.

Telegraphische Depeschen.

Dessau, 15. Januar. Gewinnziehung der Dessauer 3½ pCt. Prämien-Anleihe. Es fielen 12,000 Mark auf Nr. 18,885, 9000 Mark auf Nr. 10,385, 6000 Mark auf Nr. 5602, 3000 Mark auf 4981, je 450 Mark auf Nr. 5646 6088 10,355 10,390 11,661 11,669 11,694 14,211 16,752 16,755, je 390 Mark auf Nr. 1048 5608 6055 6080 10,361 11,365 11,612 11,642 11,648 11,698 14,247 18,865 19,599, je 375 Mark auf Nr. 4988 5617 5641 6079 11,627 11,628 11,671 11,699 14,207 14,250 18,899 19,593 19,597.

München, 15. Januar. Der Prinzregent deckte den Rest des Defizits vom vorjährigen Turnfest mit 7000 Mark aus seiner eigenen Kasse.

München, 15. Januar. Die Abgeordnetenkammer hat den liberalen Abgeordneten Hofrath Neumayer aus Kaiserslautern mit 123 Stimmen zum Vizepräsidenten gewählt.

Madrid, 15. Januar. Die Aerzte erklären den König außer Gefahr und auf dem Wege voller Genesung. Derselbe nimmt und verlangt bereits regelmäßige Nahrung und schläft in langen Zeiträumen ruhig.

Lissabon, 15. Januar. Die feierliche Proklamation der brasilianischen Republik findet am 7. April statt.

London, 15. Januar. Neuerlich sind ungünstige Nachrichten aus Kreta und über Ermuthigung der Kretenser durch die Griechen eingetroffen.

London, 15. Januar. Feldmarschall Lord Napier of Magdala, Connetable des Tower, ist heute Nachmittag gestorben.

Privat-Depeschen der Stettiner Zeitung.

Berlin, 16. Januar. Abgeordnetenhaus. In der heutigen Sitzung wurde das vorjährige Präsidium und die Schriftführer wiedergewählt. Vom Finanzminister wurden vorgelegt: Etats-Uebersicht 1886—87, allgemeine Rechnungen 1888—89, Staatshaushaltsetat 1890—91.

Madrid, 16. Januar. Die Verhandlung über die Lösung der Ministerkrisis sollen heute wieder aufgenommen werden. — Die Lage der Bank von Spanien ist von Neuem der Gegenstand eingehender Berathungen. Die Bank hat ihren Notenbestand beinahe erschöpft, ist an der Grenze ihres Noten-Emissions-Rechts angelangt und leistet den größten Theil ihrer Zahlungen gegenwärtig in Silbermünze. Gold ist von dem Markte vollständig verschwunden, was namentlich in den geschäftlichen Verkehr mit dem Auslande einen großen Verlust darstellt. Die Bank ist jedoch nicht in der Lage, ohne die Ermächtigung des Parlaments ihre Noten zu vermehren und die Lage ist dadurch noch schwieriger, daß die Kammern zur Zeit nicht tagen.

London, 16. Januar. Die „Times" und die „Morningpost" besprechen die preußische Thronrede sehr beifällig. Die „Times" sagt, die Erklärung des deutschen Kaisers, daß die Beziehungen Deutschlands zu den fremden Mächten überall gute sind, stelle eine Thatsache von höchster Wichtigkeit für den europäischen Frieden dar.

Petersburg, 16. Januar. Der „Regierungsbote" veröffentlicht ein Handschreiben des Kaisers an den Generalgouverneur Moskau's, worin es heißt: „Ins neue Jahr eintretend, bitte ich Gott, es möge sich auch hinfort die Entwickelung innerer Kräfte unsers geliebten Vaterlandes ununterbrochen und ungestört, inmitten von Allen gewünschten und Alle beglückenden Friedens, vollziehen."

Offene Stellen.

Männliche.

☞ Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Marstraße 6.

Bügler verlangt **Kaatz**, Rosengarten 49, v. 3 Tr.

Mehrere Steindrucker finden Beschäftigung bei **F. M. Lenzner.**

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt **C. Gohlke**, Hohenzollernstr. 7, Hof links 2 Tr.

Schneiderges. werden verlangt Falkenwalderstr. 18a, Hof 3 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit, Stück oder Woche, verlangt König-Albertstr. 98, H. 2 Tr.

Ein Bügler auf Hosen wird verlangt Frauenstraße 13, III.

Hausdiener sofort gesucht. **Lebrecht Weigel**, Giesebrechtstr. 4.

Ein tüchtiger Schneider, der das Einrichten und Bügeln auf Kloth-Chemisette versteht, kann sofort eintreten. Außerdem 20 Handnähterinnen auf Chemisette sofort verlangt kl. Wollweberstr. 6, 3 Tr.

Schneidergesellen auf Röcke verlangt **Masche**, Bergstr. 8, v. IV.

Weibliche.

Handnähterinnen a. Hosen verl. Frauenstr. 22, H. 3 Tr. l.

Maschinen- u. Handnähterinnen auf gute Stoffhosen erhalten bei hohem Stücklohn dauernde Beschäftigung Schützengartenstr. 2, 4 Tr. l.

Nähter auf Hosen in und außer dem Hause verlangt Rosengarten 54, v. 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden verlangt Mauerstraße 4, 4 Treppen rechts.

Hand- u. Maschinennähter. a. Hosen in u. auß. d. Hause verlangt Rosengarten 32, 2 Tr.

50 Hosennähter außer dem Hause verlang Fuhrstr. 8, 3 Tr. r.

1 Maschinennähterin auf Herren-Jackets wird verlangt Bugenstraße 16, Hinterh. 1 Tr.

Tüchtige Maschinen- und Handnähterinnen auf nur gute Stoffhosen verl. Magazinstr. 2, v. 4 Tr. l.

Tüchtige **Handnähterin** auf Hosen in und außer dem Hause verl. **Koch**, Mönchenstr. 8, 4 Tr. v.

1 Maschinennähterin auf Kinderhosen außer dem Hause wird verlangt **Kirchenstraße 1a part.**

Tücht. Handnähterinnen auf Hosen verlangt bei dauernder Beschäftigung gr. Wollweberstr. 6, v. III l.

Maschinen- und Handnähterin in und außer dem Hause auf Jackets verlangt Grabow, Langestr. 27, 3 Tr. v. l.

Geübte Maschinen- und Handnähterinnen verlangt Lindenstr. 25, IV l.

Nähterinnen auf Bort-Westen verlangt **Zedler**, Klosterstraße 4, 4 Tr.

Gute Mädchen, auch Landmädchen und Knechte bekomm. gl. d. besten Dienste durch Fr. **Werth**, Papenstr. 9.

1 besch. Mdch. f. K. u. Haus f. e. jg. Ehep. u. Hausmdch. b. gr. Kind. erh. sof. f. g. Stell. d. Fr. Giebele, Schuhst. 6, v. 1 l.

Hand- und Maschinennähterinnen für Jackets gesucht gr. Domstr. 4–5, rechter Aufg. 3 Tr. l.

1 Maschinen- u. 1 Handnähterin auf g. Lagerarbeit werden verlangt Breitestr. 11, l. Seitenh. 4 Tr. r.

1 Mädch. z. Gästebed. u. 2 Mädch. nahe b. Berlin, a. 1 Mdch. b. einz. Lt. w. Fr. Dumstrey, Magazinst. 2, v. l. r.

Nähterinnen auf Stoffhosen außer dem Hause verl. Hünerbeinerstraße 5, H. 4 Tr.

Tücht. Nähterinnen auf Westen auß. d. Hause werden sofort verlangt Grabow a. O., Alexanderstr. 19, prt.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort verlangt. **A. Senke**, Lastadie 45.

Viele Mädchen, auch Landmädchen, verl. Krautmarkt 3.

☞ Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau und Bedienen der Gäste sofort verlangt **Lindenstraße 21, Restaurant.**

Tüchtige Arbeiterinnen auf **Knaben-Anzüge** von Gr. 1—6 finden dauernde Beschäftigung bei **J. Fuchs**, Beutlerstr. 18.

Handnähterinnen auf Hosen u. Nähterinnen außer dem Hause finden ☞ dauernde Beschäftigung. **C. Lindemann**, Charlottenstr. 3, 3 Tr.

Stellen-Gesuche.

Männliche.

Inspektor.

Einen sehr energischen tüchtigen verheirath. Inspektor, Mecklenburger, mit bescheidenen Ansprüchen, 36 Jahre alt, in Pomm. lange in Stellung, dessen Frau Wirthsch. und Holländerei übernehmen kann, mit wirklich ganz vorzügl. Empfehlungen, hat nachzuweisen z. 1. April d. J. Müllermeister **W. Godemann.** Buchow bei Sternberg in Meckl.-Schw.

Weibliche.

1 tücht. Mädchen, das waschen u. plätten kann, sucht gleich Dienst, auch im Restaurant Krautmarkt 3.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Villa in Stettin—Westend zum 1. April zu vermiethen. Näh. Falkenwalderstr. 54.

Lindenstr. 20, 1 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenstb., Klos sof. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.

Preußischestr. 19 2—3 Stub. u. Zub. z. 1. Apr. z. v.

Mönchenbrückstr. 1 sind 2 Stuben, Kabinet, Küche und Waterkloset zu Mk. 27 sofort oder zum 1. Febr. zu verm. Näh. Bollwerk 37.

Schweizerhof 1 eine kl. Part.-Wohn. z. 1 Febr. z. verm.

Pelzerstr. 16 ist eine kleine Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen vorn.

Stuben.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen bei **Schröder**, Grabow a. O., Langestr. 25.

Eine frdl. Schlafstelle zu verm. Bergstr. 4, H. 2 Tr. l.

1 fr. möbl. Zimmer für 10 M zu vermiethen Elisabethstr. 6, 2 Tr. r., Eing. Bismarckstr.

2 o. L. f. g. Schlafst. Oberwiek 7, H. 1 Tr. **Schulz.**

1 j. Mann findet g. Schlafst. Rosengarten 7, vorn 4 Tr.

1 j. Mann f. g. Schlafst. Klosterhof 4, H. 1 Tr. r.

Kohlmarkt 8, 2 Tr. frdl. Schlafst. nach vorn z. verm.

1 anst. Mann find. Schlafst. Wilhelmstr. 23, H. 2 Tr. r.

1 anst. Mann fdt. Schlafst. Bogislavstr. 14, Hinterh. 3 Tr.

1 anst. j. Mann f. gute Schlafst. Fuhrstr. 10, Hth. 2 Tr.

1 kleine Stube nach vorn mit sep. Eing., mit oder ohne Bett z. 1. Februar z. vermieth. Bergstr. 3, 4 Tr.

1 a. j. Mann. f. frdl. Schlafst. Fuhrstr. 27, 2 Tr.

1 junger Mann findet gute Schlafstelle bei einer Wittwe Albrechtstraße 5, 2. Aufgang 1 Tr. r.

1 anständiges Mädchen findet Wohnung bei einer Wittwe kleine Wollweberstr. 4, 1 Treppe.

Eine leere Stube ist zum 1. Februar zu vermiethen. Näheres Krautmarkt 9—10, 3 Tr.

1 anst. Mädchen od. Frau findet freundl. Schlafstelle sof. od. z. 1. m. a. o. Bett gr. Wollweberstr. 10, H. IV. l.

1 ordentlicher Mann findet freundl. u. gute Schlafstelle Mühlenbergstr. 15, 3 Tr. bei **Kühn.**

1 ordentlicher junger Mann findet Wohnung Kronprinzenstraße 25, Hof 2 Tr.

Lokale etc.

Pelzerstr. 10 ist ein Keller als Lagerraum zu verm.

Kellerei, gewölbte helle trockene bequeme Räume, für jedes größere Geschäft passend, getheilt oder zusammen zu vermiethen Falkenwalderstraße 15.

1 Laden ist Mönchenbrückstr. 1 sofort oder später zu verm. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.

Verkäufe.

Dr. Ebermann's Mundwasser und **Zahn-Pulver** wirken in ausgezeichneter Weise **kosmetisch** sowie **antimiasmatisch** und **antiseptisch** gegen Zahnschmerz. Schutzmarke registrirt.

Preis: 1 Fl. Mundwasser M 1,40. 1 Sch. Zahnpulver M 0,60.

Verkaufssteller: **Stettin: Hof- und Garnison-Apotheke**, Schuhstraße 28, **Emil Becker**, am Königsthor 10; **Belgard: G. Maaß**, kgl. priv. Ap. z. schw. Adler u. Drogenhandl.; **Stralsund: A. Berckni**, Apoth.

Für sparsame Hausfrauen.

Wer sich eine vorzügliche Tasse Kaffee bereiten will, der gebrauche den

Bremer Feigen-Kaffee von **Johs. Sarmann.**

Derselbe, aus besten orientalischen Feigen ohne jede Beimischung bereitet, übertrifft an Güte alle anderen ähnlichen Fabrikate. Ein geringer Zusatz von **Bremer Feigen-Kaffee** genügt, dem Kaffee eine prachtvolle Farbe und einen hochfeinen Geschmack zu geben. à Packet 1 M, 50 ₰ und 25 ₰. Zu haben bei:

Emil Horn, Kl. Domstr.,
Ernst Lehmann, Königsthor,
Ad. Fechner, Elisabethstr.,
Paul Muth, Papenstr.,
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.,
Wilh. Fr. Hass, do.
Carl Sandmann, Louisenstr.,
Louis Krüger, Kohlmarkt,
Paul Stuhlmacher, Giesebrechtstr.,
Otto Winkel, Breitestr.,
Max Kaufmann, Grünhof.



Vor Nachahmung wird gewarnt.

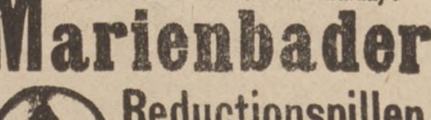
Wie ist's möglich?

Gegen Einsendung oder Nachnahme von nur **5 Mark** versende einen kompletten **Brillantschmuck** aus meinen unübertroffenen **Diamant-Imitationen** täuschend und elegant ausgeführt. Derselbe besteht aus **prachtvollem Armreifen, Broche, Ohrringen und Haarschmuck** und wird nur versandt durch **G. Lewi**, Berlin NW., Friedrichstraße 87. **Anerkennungsschreiben** aus allen Orten Deutschlands liegen zur Einsicht aus.

Fettleibigkeit (Uebermässige Korpulenz)

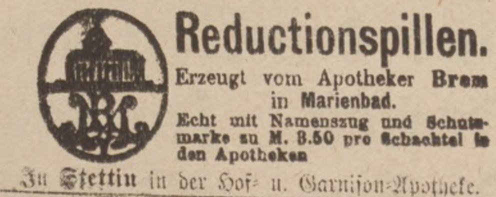
ein Schönheitsfehler u. noch mehr eine Krankheit mit den übelsten Folgen, beseitigen mit sicherem Erfolge Kais. Rath Dr. Schindler-Barnay's

Marienbader Reductionspillen.



Erzeugt vom Apotheker Brem in Marienbad. Echt mit Namenszug und Schutzmarke zu M. 3.50 pro Schachtel in den Apotheken.

Zu Stettin in der Hof- u. Garnison-Apotheke.



Hugo Peschlow, 65 Breitestr. 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten u. Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**

Tornister und Schulmappen, gut und haltbar gearbeitet, von 1 M aufwärts.

Unzerreißbare Bücherträger für Knaben von 1 M an, für Mädchen mit Griff, Ecken ꝛc. von 1 M 35 ₰ aufwärts, empfiehlt **R. Grassmann.** Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

C. Krüger, Stettin,
Kontor: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger** in allen Normal-Profilen und Längen, **Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster** und sonstige Eisen-Artikel bei **billigster Berechnung.**
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Bureau gefertigt.

Abreißkalender von 1890 sind zu haben bei **R. Grassmann.** Kirchplatz 4 und Schulzenstraße 9.



Schutzmarke.

Mariazeller Magen-Tropfen, vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.

Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechendem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäßiger Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit od. Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apoth. **Carl Brady**, **Kremsier** (Mähren).

Mariazeller Abführpillen. Die seit Jahren mit bestem Erfolge bei Stuhlverstopfung u. Hartleibigkeit angewendeten Pillen werden jetzt vielfach nachgeahmt. Man achte daher auf obige Schutzmarke und auf die Unterschrift des Apoth. C. Brady, Kremsier. — Preis per Schachtel 50 Pfg.

Die Mariazeller Magentropfen und die Mariazeller Abführpillen sind **keine Geheimmittel**, die Vorschrift ist auf jeder Flasche und Schachtel genau angegeben.

Die Mariazeller Magentropfen und Mariazeller Abführpillen sind echt zu haben in

Stettin: Königl. Hof- und Garnisonapotheke, Pelikanapotheke; Ap. z. gold. Adler; **Mayer** (en gros), Löwenapotheke; Greifapotheke; Adlerapotheke: Apotheker **E. P. Jonas**; Apoth. **H. Hiller**; in Grabow: Ap. **A. Schuster**; in Alt-Damm: Ap. **P. Köster**; in Neuwarp: Ap. **H. Götz**; in Penkun: Apoth. **E. Flandorffer**; in Züllchow: Schwanapoth., sowie in den meisten Apoth. in Pommern.

Gebr. Freymann, Schulzenstr. 21.

Bettfedern und **Daunen,** worin ein großes Lager unterhalten, empfehlen wir in bester gereinigter böhmischer Waare, mit ganz geringem Nutzen. Größte Auswahl in federdichten **Bett-Inletten** für Ober- und Unterbetten. Neueste Stoffe für **Bettbezüge. Leinen- und Baumwollenwaaren,** jeder Art.

Wäsche-Fabrik!

Von meiner Voitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier-, u. Selterflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst. **Joh. Fr. Eschricht**, Frauenstraße 14.

Bettstellen, dunkel polirt, sowie einfache Art, 1 schl. 7½ M, 2 schl. 9 M, mehrere Stühle, 1 Kommode und Bänke billig zu verkaufen. Pelzerstraße 27, 2 Tr.

Sehr billig kauft man Breitestr. 16, 1 Tr. im Eiskeller jetzt Zimmerteppiche, Vorleger, Tischdecken, Reisedecken, Schlaf- und Sophadecken (3—8 M), Krankendecken ꝛc.

Der prager'sche Heilsalbe heilt gründlich **veralt. Beinschäden**, sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder ꝛc.** Benimmt **Hitze u. Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung. **Zu haben: Königl. Hof- u. Garnison-Apotheke u. in all. and. Apotheken Stettins** à Schachtel 50 ₰.

Kefyr-Pilze vorzüglicher Qualität sind in der Anstalt **Küchenmühle** abzulassen und werden auf Wunsch ins Haus gesandt.

Für Bücherfreunde!

Interessante Werke und Schriften **zu den allerbilligsten Preisen!!**

Garantie für komplet und fehlerfrei!!!

Brockhaus' größtes Konversations-Lexikon 11 vorvorletzte Aufl., vollst. von A—Z in 5 großen starken Bänden geb., statt 120 M antiquarisch für nur 30 M (franko in 4 Postpacketen 32 M). Brockhaus Konversations-Lexicon, 8. Aufl., vollständig von A—Z, in 12 großen Bänden gebunden, statt Ladenpreis 80 M antiquarisch für nur 12 M 50 (franko in 3 Postpacketen für 14 M). **Pierer's** Konversations-Lexikon, 4. Aufl. in 19 großen starken Bänden gebunden, Ladenpreis 140 M antiquarisch für 25 M 50 (franko in 5 Postpacketen 28 M). 1) **Göthe's** Werke, die vorzügliche Auswahl in 16 Bänden, Klassik-Format, in eleganten Einbänden mit Vergoldung gebunden, 2) **Berthold Auerbach**, [illegible] des großen Dichters, mit Porträts, groß Oktav [illegible] **Auswanderer** [illegible] 266 Seiten mit Kupfer[illegible] — **Aus allen Welttheilen**, illustrirte Länder- und Völkerkunde der beliebtesten Schriftsteller ca. 100 doppelspaltige Seiten stark, groß Oktav mit [illegible] 100 **Bildern** und Karten [illegible] sämmtliche Werke, die klassische [illegible] [illegible] elegant gebunden, 2) **Tristan Schandy's** Leben und Meinungen, berühmtes Werk von Lorenz Sterne, 3) [illegible] 1) Briefe aus der Hölle, sensationelles Werk in groß Oktav, 2) Im Jenseits, elegant gebunden, Beide zusammen 4 M. 50. — 1) Dr. **Zimmermann's** Naturwunder und Reich der Luft mit Illustrationen, gr. Oktav, 2) Bilder aus der Völkerkunde mit 96 Abbildungen, groß Oktav, beide Werke zusammen 4 M 50. **Lessing-Gallerie**, Prachtkupferwerk, mit **30** Stahlstichen, Kunstblätter von Pecht, Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M. — Das deutsche **Dichter-Album** der besten Dichter in Salon-Prachtband mit Goldschnitt nur 3 M. — Geschichte der **Italienischen Malerei** (Michael Angelo, Leonardo da Vinci, Rafael). Pracht-Kupferwerk in gr. Okt., mit den Kunstblättern nur 4 M 50. — 1) **Heine's** sämmtl. Werke, 12 Bände, in eleg. Einbänden, 2) Italienische Dichter- und Künstler-Profile, gr. Oktav, 3) **E. T. A. Hoffmann's** berühmtes Werk Kater Murr, 2 Theile, alle 3 Werke zus. nur 9 M. — **Anatomischer Bilder-Atlas** mit **138** Abbild., nebst vollst. Beschreibung, größt. Quer-Quart-Format, nur 4 M. 50. — **Lessing's** Leben und Werke, v. H. Zimmern, in 2 groß Oktavb., statt 14 M für nur 4 M 50. — **Washington Irving's** ausgew. Werke, gr. Prachtausgabe mit Illustrationen v. Gamphausen ꝛc., groß Format, statt 18 M nur 4 M 50. — 1) **Land- und Hauswirthschaft** von Dr. **Hamm**, mit ca. 400 Abbildungen, groß Format, 2) **Der Zimmergarten**, vollständige Anleitung mit sehr vielen Illustrationen eleg. kartonirt. Beide zus. nur 3 M 50. — 1) Aus Deutschlands großer Kaiserzeit, Band [illegible] Ladenpreis 6 M. 2) Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas aller Reiche, mit ca. **1000** Abbildungen, Quer-Quart, Beides zus. nur 3 M. 50. — 1) **Saphir's** humoristische Werke, in 4 Bänden, in eleg. Einbänden, 2) Jesuitenmuttiebe, berühmtes Werk v. Wenzel, gr. Okt. B. 29. [illegible] zus. 6 M. — **1001 Nacht** [illegible] Bildern [illegible] Vergoldung [illegible] — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte deutsche Ausgabe, 20 Theile Klassiker-Format, mit Bildern, nur 9 M. 1) Die Schönheit der Frau mit Illustrationen, 3) Der Mensch und sein Geschlecht, Beides zus. 3 M. — 1) Geheimbuch der Ehe, 2) Das Weib als Gattin, Hausfrau und Mutter, groß Oktav, beides zusammen 3 M. — **Geschichte der Revolutions-Jahre** v. 1848 an. Eine umfassende geschichtliche Darstellung von Bernstein, 60 Seiten größte Oktav, nur 2 M. — [illegible] Graf v. Monte Christo, 6 Oktavbände 5 M. — **Ueber die Ehe**, hochinteressantes Werk, 312 Seiten, gr. Oktav. 2 M 50. 1) **Memoiren** eines Polizeibeamten, 2) Memoiren eines Advokaten. Beide Werke in groß Oktav zusammen 4 M. — 2) **Hamburg** in Licht und Schatten, zus. 3 M. **Aus Rußland**, 1) der **russische Nihilismus**, 2) Mysterien, Aufzeichnungen eines ehemaligen Nihilisten 2 Bände Oktav, nur 3 M 50 ₰. (Hochinteressant) — **Adrian Balbi's** Allgemeine ausführliche **Erdbeschreibung**, das größte derartige geogr. Werk in 2 großen starken Bänden, größtes Oktav Format, statt 20 M nur 5 M — **Grazien-Album**, 25 photogr. Lichtdruckbilder in groß Okt., in eleg. Mappe m. Vergoldung 5 Mk. — 1) Frauenkniffe, Erfahrungen eines Roués, 2) **Der Frauenspiegel**, gr. Okt., beides zus. 3 M. — Ueber Land und Meer, pr. vollständigen Band in größtem Format 3 M — Gartenlaube pr. vollständiger Jahrgang, in groß Quart. 2 M 50. — 1) Schalk, mit 1000den Illustrationen, pr. vollständigen Band in Quart, 2) Anekdoten-Lexikon, beides zusammen 3 M 50. — Marie Sophie **Schwartz'** beliebte Romane, 12 Bd. Klass.-Form., nur 4 M 50 — 1) **Schiller's** sämmtliche Werke, [illegible] **Klassiker-Ausgabe** in 12 Bd., in [illegible] Einbänden gebunden, 2) Der [illegible] Teufel, [illegible] Werk [illegible] 3) Eine Gedichtsammlung [illegible] 4) Die Jahre der Reaktion, historische Revolutionsereignisse ꝛc hochinteress. v. Dr. Bernstein. — Alle vier Werke zus. nur 9 M. 1) [illegible] **Becker's** Geschichte der Griechen, für die Jugend, 3 Theile, Oktav, [illegible] Werke [illegible] 3) **Schiller-Halle**, Gedanken-Schatz aus Schiller's Werken und Briefen. 620 Seiten groß Oktav. 2) **Heinrich** Heine und die Frauen mit Porträts, zus. nur 4 M. — **Casanova's** Memoiren, beste deutsche vollständigste Ausgabe in 17 Oktavbänden nur 15 M. — Mathilde, oder Memoiren e. jungen Frau, 4 Bände gr. Okt. 4 M 50 ₰. — **Bulwer's** beliebte Romane, die deutsche Kabinets-Ausgabe, 35 Bändchen für nur 6 M — [illegible] 4 Theile, mit über 1200 [illegible] 4 M (selten) — [illegible] der ganzen [illegible] Oktav statt 2 M nur 4 M. — **Die Welt der Vögel**, die Prachtausgabe von Michelet, mit **hunderten** Abbildungen, elegant ausgestattet, großes Format 4 M. — Die Geheimnisse von Berlin, Berlins berühmte und berüchtigten Häuser, in 2 großen starken Bänden, nur 4 M 50 ₰. — 1) **Schlössing** Handelskorrespondenz in 6 Sprachen. 2) **Hogarth's** 58 Illustrationen nebst Text, eleg. geb. zus. 5 M. — 1) Vor den Koulissen, Interessantes aus dem Theaterleben mit 44 Porträts, 2) Hamburger Theater-Dekameron (sehr interessant), beides zusammen nur 4 M. 50. — Atlas des Bauwesens mit ca. 500 Abbildungen, Quer-Quart, 4 M. **Botanischer Bilder-Atlas** mit ca. 600 Abbildungen nebst Text, groß Quer-Quart nur 4 M. 50. — Zoologischer Bilder-Atlas m. 860 Abbildungen nebst Text, v. Dr. C. Vogt, groß Quer-Quart nur 5 M. — [illegible] 12 Bände interessante **englische** Original-Romane statt 18 M nur 4 M 50 ₰. **Der Dänische Hof**, 7 große Oktavbände, statt 30 M. nur 8 M. (sehr selten) 1) **Lessing's** sämmtliche poetische und dramatische Werke, elegant gebunden, 2) **Zimmermann's** Dramen, Oktav-Ausgabe, 3) **Spinoza's** System der Philosophie in Oktav-Ausg. Alle 3 Werke zusammen 4 M 50. — Geschichte **Julius Cäsars** vom Kaiser Napoleon III., deutsche Pr.-Ausg. in 2 großen starken Bänden, statt 21 M für 5 M — 24 Bände interess. vorzüglicher Romane u. bedeutender Schriftsteller, statt Ladenpreis ca. 70 M, für nur 9 M, 10 Bände do. nur 4 M 50. — Das 6te und 7te Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, das ist magisch[illegible] Kunst einer alten Handschrift, deutsch, mit vielen Abbildungen, sammt wichtigem Anhang nur 6 M. (Interessante Kuriosität). — **Die Kriege Frankreichs** gegen Deutschland seit 2 Jahrhunderten, das berühmte Werk von Wickede, in 3 Oktavbänden, statt 15 M nur 3 M 50. — **Dresdener Gemälde-Gallerie**, 25 Meisterwerke, größtes Oktav in Prachtmappe mit Vergoldung nur 5 M — **Kalisch's** komische Werke (67 lustige Abtheilungen) in 5 Theilen, größtes Oktav mit hunderten Illustrationen für 5 M 50 — **Raphael Gallerie**, 25 Meisterwerke Raphaels größter Octav, in Prachtmappe mit Vergoldung, nur 5 M —

Jugendschriften-Ausverkauf.

1) **Grimm's** Märchenbuch mit den Farbendruckbildern, elegant, 2) Ein Bilderbüchlein, 3) Bunte Welt 1889, die interessantesten Erzählungen, Gedichte, Lieder etc., reizend illustrirt, groß Format, Alle 3 zusammen nur 2 M — 1) **Coopers** Lederstrumpf-Erzählungen, Indianergeschichten mit Farbendruckbildern, elegant, 2) Aus der [illegible] deutscher Kaiser. Band 1 u. 2, Ladenpreis 6 M, beide zusammen nur 3 M — 1) [illegible] Erzählungen, 376 Seiten mit Panorama und Kupfertafeln gr. Oktav, 2) Des Jugendfreundes Erzählungen, mit kolorirten Bildern), 3) 1001 Nacht mit kolorirten Bildern, elegant, Alle 3 zusammen nur 3 M — 1) Skizzen und Bilder aus allen Reichen der Natur, 256 Seiten Oktav, mit Landschaftsbildern, 2) Das Mineralienbuch mit Abbildungen, 3) die Wunder des Himmels ꝛc. mit kolorirt. Bild., Alle 3 zusammen nur 3 M —

Musik im Hause!

155 Piecen für Piano [illegible] für 10 Mark!!

[illegible]
[illegible] der schönsten Salonstücke aller Meister für Piano [illegible]
14 berühmte Compositionen von Schumann
14 berühmte Konzertstücke von Chopin, [illegible], Weber ꝛc.
18 [illegible] von Schubert, [illegible]
182 Lieblingsstücke von Mozart, Beethoven, Weber u. A., sowie aus Opern ꝛc.

☞ Alle diese **155** Piecen in schönen großen Quart-Ausgaben, in 6 [illegible] ausgestatteten Albums mit gutem Druck und schönem Papier, gänzlich neu und fehlerfrei

zusammen für 10 Mark.

Ferner liefere 50 der schönsten [illegible] **Operetten** (als Fledermaus, Boccaccio, schöne Helena, Orpheus, Carmen [illegible] ꝛc.) in Auszügen, Fantasien, Potpourris ꝛc. für Piano. ☞ alle **50** Operetten in groß Quart zusammen nur 8 M — **Strauß-Album** [illegible] Walzer [illegible] — **Die 50 Operetten und 100 Strauß'sche Tänze zusammen** [illegible]

[illegible] seit 32 Jahren [illegible] **J. D. Polack in Hamburg.**

Im eigenen Hause: [illegible]

[illegible] **frei.**

Quaglio's Bouillon-Kapseln

vom Erfinder selbst hergestelltes, allein echtes Fabrikat. In sieben Ländern patentirt. Nach dem Atteste des vereideten Gerichtschemikers Dr. C. Bischof, unter dessen ständiger **Kontrolle** die Fabrikation gestellt ist, alle wesentlichen Bestandtheile der Bouillon (die Extraktivstoffe des Fleisches, Galatine, Fett, Gewürze, Suppengemüse und Kochsalz) in bester Qualität enthaltend. Mit Liebig's Fleischextrakt und **frischen** Suppen-Gemüsen und Kräutern **ohne** ätherische Essenzen hergestellt.

Für 10 Pfennige eine grosse Tasse (¼ Liter) **Bouillon**, welche von frisch bereiteter Fleischbrühe nicht zu unterscheiden ist.

Vor den Nachahmungen wird gewarnt!

Man sehe auf Name und Schutzmarke und verlange ausdrücklich

Quaglio's Bouillon-Kapseln.

Zu beziehen in **allen grösseren Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen Deutschlands.** Grossisten mögen sich wenden an das **Chemisch-technische Laboratorium von Quaglio, Berlin NW. Fabrik: Holzmarktstrasse 67. Laboratorium: Schiffbauerdamm 15. Bureau: Louisenstrasse 25.**

„Eine Tasse Fleischbrühe hat häufig eine **kräftigende** Wirkung, nicht darum, weil ihre Bestandtheile Kraft erzeugen, was keine ist, sondern weil sie auf unsere Nerven so wirken, dass wir uns der vorhandenen Kraft bewusst werden und empfinden, dass diese Kraft verfügbar ist."

Justus von Liebig.

21 Klosterhof **M. Hoppe, Tischlermeister,** 21 Klosterhof

Werkstatt für **Haus- und Laden-Einrichtungen.**

Gegründet 1878.

Kopfschmerz-Mittel giebt es unzählige. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** sind an rascher, zuverlässiger Wirkung, Unschädlichkeit auch bei dauerndem Gebrauch, Billigkeit und praktischer Form den meisten weit überlegen. Nervenabspannung, Uebermüdung, Schwächezufälle werden durch dies gesunde Anregungsmittel ebenfalls schnell behoben. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

Seidenstoffe [illegible] jeder Art, grosse Auswahl von **schwarzen, weissen und farbigen** Seidenstoffen. **Spezialität: „Brautkleider".** Billigste Preise. Seiden- und Sammet-Manufaktur von **M. M. Catz** in Crefeld. Muster franko.

Bis März d. J. muß das Lager unwiderruflich wegen Fortzug nach Amerika

gänzlich geräumt sein. Eine Verlängerung findet unter keinen Umständen statt.

Wir haben daher die Preise derart heruntergesetzt, daß ein Jeder von der Preiswürdigkeit überzeugt sein kann.

Am Lager befinden sich noch:

Kleiderstoffe namentlich besseren Genres, schw. Cachemire in nur reinwollenen guten Qualitäten beispiellos billig, Bezügenzeuge, Inlette, Tischzeuge, Handtücher, Hemden- und Lakenleinen, Dowlas und Hemdentuche, fertige Wäsche, Tricotagen, Kragen und Manchetten, Oberhemden, Teppiche in allen Größen von 3 Mark an. Bettvorleger.

Engl. Tüllgardinen, abgepaßt und vom Stück.

Gebrüder Silberstein

21 Große Domstraße 21.

Das Geschäft kann im Ganzen sofort käuflich übernommen werden.

Die noch vorhandenen Bestände in

Wintermänteln für Mädchen und Knaben

kommen jetzt bedeutend **unter Herstellungspreis** zum Ausverkauf.

Richard Braun.

15 obere Breitestr. 15.

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Grosser Preis, Paris 1889.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt **50,000 Kilos.**

Vorräthig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Nestle's Kindermehl empfiehlt **Theodor Pee,** Breitestr. 60 u. Grabow a. O., Langestr. 1.
Erstes und ältestes Medicinal-Drogen- etc. Geschäft am Platze.

C. H. BURK, STUTTGART.



→ **Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881. Porto Alegre 1881. Wien 1883.** ←

Burk's Arznei-Weine.

Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 260 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. *(Pepsin-Essenz.)* Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.—

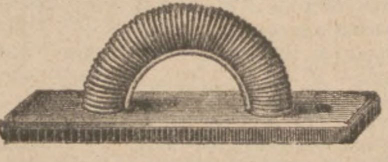
Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Mit edlen Weinen bereitete **Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische** Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der Chinarinde (Chinin etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etiquette befindlichen Namenszug. *C. H. Burk*

Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Praktische Neuheit!

Muster geschützt!  Muster geschützt!

Ariston.

Amerikanischer Brief- und Karten-Halter,

ist für jedes Bureau unentbehrlich.

erspart jede Briefklammer, jeden Briefbeschwerer.

Probe-Dutzend gegen Einsendung von Mk. 3.—. Grossisten entsprechenden Sconto.

P. Spandow, Berlin S., Brandenburgstr. 7.

Junker & Ruh-Öfen.



Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar

ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger Form bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass **eine** Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fussböden behaglich zu wärmen.

Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

Wiesbadener

Kochbrunnen-Quell-Salz,

ein reines Naturprodukt,



unter **amtlicher Controle** hergestellt und ärztlich allgemein empfohlen und verordnet als bestes und schnell wirksamstes Beseitigungsmittel bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- u. Magenleiden **aller Art.** Ebenso von **eminent heilkräftiger** Wirkung bei Katarrhen der Luftröhre u. der Lunge: bei Husten, Heiserkeit, Schleimauswurf u. s. w. und, in Folge seines HOHEN LITHION-GEHALTES bei gichtischen und rheumatischen Leiden.

Ein Glas **Kochbrunnen-Quell-Salz** entspricht dem Salzgehalt und dementsprechend der Wirkung von etwa 35 bis 40 Schachteln Pastillen.

Preis per Glas 2 Mk.

(Nur ächt wenn in Gläsern wie nebenstehende Abbildung.)

Käuflich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen etc.

ausführliche Gebrauchsanweisungen und Brunnenschriften gratis und franko durch asdWe isbadener Brunnen-Comptoir.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60 und **Grabow,** Langestrasse 1.

Migräne in der Entstehung verhüten ist richtiger, als dieselbe durch große Dosen Antipyrin 2c. zu vertreiben. Apotheker **P. Petzold's „Nervenplätzchen"** — Cinchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schädliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kästchen 1 Mark in den Apotheken.

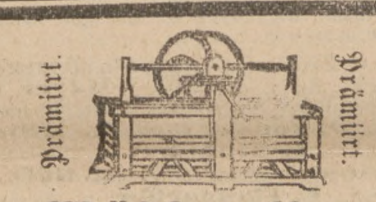
Gute mah. u. nußb. Möbel,

als: Kleider- und Wäschespinde, Spiegel mit Console u. Marmorplatte, Schlafsophas m. Auszug, **2 Plüschsophas,** Bettstellen m. u. ohne Matratzen, 4 Stand gute **Betten,** 1 Regulator, Sophatische, 1 Küchenspind, Bilder, **1 Bücherspind, 1 Materialenwaaren-Repositorium, 1 Repositorium f. Schankgsch.-Ladentisch.** in all. Grß., **Pulte, 7 gr. Backbeuten** 2c. bill. zu verk. **Paradeplatz 50/51 (Kasematt.).**

Einige Centner gutes **Bandeisen** sind zu verkaufen.

Kirchplatz 3, Hinterh. 2 Tr.



Prämiirt.  Prämiirt.

Wäscherollen

in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.

Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.

Kiedricher Sprudel-Pastillen

bereitet unter ärztl. Aufsicht und Controle aus d. Kiedricher Sprudel bei Eltville a. Rh., sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen bei Magen- u. Darmkatarrh, Unterleibsleiden, bei Husten, Heiserkeit, Brustleiden, bei Blasen-, Leber- und Nierenleiden.

Ausführliches in der Broschüre „Der Heilschatz des Kiedr. Sprudels", gratis in allen Depots zu haben.

Kiedricher Sprudel-Pastillen.

SCHUTZ-MARKE

Aerztliche Autoritäten bezeichnen die **Kiedr. Sprudel-Pastillen** als ein **Universal-Heilmittel** und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den Kiedricher Sprudel-Pastillen empfohlen werden; **der Versuch wird durch Erfolg belohnt.** Die Kiedr. Sprudel-Pastillen sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Mineralw.-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Hauptdepot: **Polkow & Güntzel,** Roßmarktstr. 17, u. **Theodor Pée,** Breitestraße 60, Stettin.

Pianinos, anerkannt bestes Fabrikat von **380 Mark** an; **Flügel. Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Ohne Anzahl. **à 15 Mark** monatlich. Fabrik **Stern,** BERLIN, Neanderstr. 16.

Marmorplatten,

Waschtoiletten, Ladentische, Schaufenster u. s. w. sehr billig

Pölitzerstr. 73, H. Hepp.

Trauben-Wein,

flaschenreif, franko aller Stationen Deutschlands. Weißweine à 65, 80 und 95 ₰, **kräftigen italienischen Medizinal-Rothwein** à 105 ₰ per Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst per Nachnahme. Für die Güte meiner absolut naturreinen Weine sprechen täglich einlaufende Anerkennungs- und Nachbestellungsbriefe. Probeflaschen auch bis feinste Sorten per Nachnahme gerne zu Diensten.

J. Schmalgrund, Dettelbach, Bayern.

1887er Apfelwein,

eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen ℳ 3,50

H. R. Fretzdorff,

Breitestraße 5.

Meinen flottgehenden Gasthof, verbunden mit königl. Gestütstation, will ich wegen Todesfall unter günstigen Bedingungen sofort verkaufen.

Demmin. **Ernst Sasse.**

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch

Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's **Stoffkragen** und **Manschetten** sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's **Stoffkragen** und **Manschetten** werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen, man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.



Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in

Stettin bei **L. Löwenthal Sohn,** Hauptgeschäft, kleine Domstrasse 10a, Universal-Bazar grosse Wollweberstr. 41, **G. Woreczek,** Mönchenstr. 15, **H. A. Müller,** Breitestr., oder direkt vom Versandt-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Inventur-Ausverkauf

Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17.:



und einzelne Roben von hellen und dunklen wollenen Kleiderstoffen, schwarzen Fantasiestoffen, Waschstoffen, sowie Seidenstoffen jeder Art zu sehr billig herabgesetzten Preisen.

J. Lesser & Co.